

spotsZ

06
09

Kunst.Kultur.Szene.Linz



EDITORIAL

Den ersten Teil der Juni-**spotsZ** könnte man unter dem Titel „ich zittere“ zusammenfassen. Die gleichnamige Theaterproduktion, die aktuell im Linzer Landestheater läuft und von Julia Binter besprochen wird, befasst sich mit Nachtbilder-Montagen von ideologischer, kultureller und persönlicher Verunsicherung, die in ihrer Brisanz noch keinen Namen gefunden hat. Das Zittern eines quasi abschmierenden Kapitalismus nehmen auch drei andere AutorInnen auf: Christian Pichler, der sich mit einer Kapitalismusanalyse nach Jutta Dittfurth auseinandersetzt; Jo Schmeiser, die zwischen Prekarität und Freiheit ein fiktives Gespräch aufspannt; und ein Beitrag der **spotsZ**-Redaktion, der die verstörenden Ereignisse des 1. Mai in Linz zusammenfasst. Im hinteren Teil von **spotsZ** finden sich, wie zumeist, Veranstaltungsberichte, die sich spartenübergreifend/intermedialen Projekten und einem erweiterten Sinn von Kunst und Kultur verschrieben haben.

spotsZ-intern ist zu sagen, dass sich aufgrund der Sommerpause zwei zusätzliche Seiten Veranstaltungs-Sommertipps in diesem Heft finden. Das bedeutet, dass **spotsZ** seinen LeserInnen bereits mit dieser Ausgabe einen schönen Sommer wünscht und im September in gewohntem Umfang wieder da ist.

In diesem Sinn, Ihre **spotsZ** Redaktion
spotsz@servus.at

** **spotsZ** gibt's seit Oktober 2006 als monatlich erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“. Alle bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter www.servus.at/spotsz*

Wir trauern um Barbara Pitschmann



Neues Beratungszentrum für die HOSI



Franz Dobusch
Bürgermeister

Gleichheit und Gerechtigkeit sind unteilbare Werte! Ich trete für eine Gesellschaft ein, die Diskriminierung als solche nicht nur erkennt, sondern auch zu beseitigen versucht.

Mit der Eröffnung des neuen Beratungszentrums für die Homosexuellen Initiative setzt die Stadt Linz ein eindeutiges Zeichen in diese Richtung: Direkt in der Innenstadt situiert bietet das neue Haus auf 520 m² Beratungs- und Veranstaltungsräume, Gastronomie, Bibliothek sowie vier Kleinwohnungen. Soziales ist einfach wichtig!

Soziale Musterstadt Linz

linz
verändert



Um Architektur als soziales Gebilde geht es auf Seite 21.

Impressum

spotsZ – Kunst.Kultur.Szene.Linz
Herausgeber, Medieninhaber: Verein *spotsZ* – Tanja Brandmayr,
Sabine Funk, Manuela Mittermayer
Postadresse: Schubertstr. 45, A-4020 Linz
Internet: www.servus.at/spotsz
Redaktion: Tanja Brandmayr (tb), Sabine Funk (sf),
Manuela Mittermayer (mm) – spotsz@servus.at
Veranstaltungskalender: Sabine Funk, Tanja Lattner –
spotsz_termine@servus.at

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Julia Binter, Wiltrud Hackl,
Christian Pichler, Jo Schmeiser, Norbert Trawöger,
Markus Zeindlinger.

Die Rechte der Texte liegen bei den AutorInnen.
Die AutorInnen sind für den Inhalt verantwortlich.
Die Bildrechte liegen bei deren UrheberInnen.

Cover: Peter Fattinger
Layout: Elisabeth Schedlberger
Druck: Trauner, Linz

Vertrieb: *spotsZ* wird von der Redaktion vertrieben.
spotsZ: 2 Euro
Erscheinungsweise: monatlich
Dank an: servus.at

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: *spotsZ* ist ein monatlich
erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“.

„Wo gibt's *spotsZ*?“

... *spotsZ* liegt an folgenden Orten ständig auf: Aquarium, Buchhand-
lung Alex, Cafe Meier, Druzba/KAPU, Gelbes Krokodil/Movimiento, La
Bohème, Stern/Citykino, Strom/STWST; außerdem ist *spotsZ* in zahl-
reichen anderen Lokalen, Gaststätten, Kunstinstitutionen und
Kulturveranstaltungsorten, wie Museen, Bühnen, Galerien, Kinos, etc.
in Linz und darüberhinaus erhältlich.



spotsZ wird gefördert von der Stadt Linz und vom Land OÖ.

Kooperationen mit Kunstmuseum Lentos, Festival der Regionen,
Linz09, Galerie der Stadt Wels, Youki, Schlachthof Wels,
waschaecht, Stadt Wels.

Ja, genau! Und wer trotzdem zahlen will: *spotsZ* ist ein monat-
liches Printmedium für Kunst und Kultur mit dem Fokus auf
lokale Produktionen von freien Szenen in Linz und Umgebung
(www.servus.at/spotsz).

Die Abos sind preislich gestaffelt als normales Bestellabo (EUR
40.-), Förderabo (EUR 80.-) und Aufbauabo (EUR 120.-). Ein
spotsZ-Abo beinhaltet 10 Ausgaben ab Bestelltermin, incl. Post-
versand.

Bestellung per Mail bzw. Geldüberweisung: spotsz@servus.at,
Oberbank, BLZ 15000, KTO 711 147 710.

Im Betreff bzw. Verwendungszweck Art des Abos eintragen.

INHALT

THEATER UND OPER

Sie haben davon geträumt ...	4
Wie klingt Ulrichsberg?	19
Avantgarde und Klassik	23

DISKURS

Vermummung sieht anders aus	5
Fragen, die bleiben	6
Der Mensch oder das Geld	7

LITERATUR

Sprache, gut verdaut	18
----------------------	----

BILDUNG UND SCHULE

Gesellschaft im Gespräch mit sich selbst	20
--	----

ARCHITEKTUR

Sommerliche Rush Hours	21
------------------------	----

TIPPS

Hot-spotsZ Sommer	8, 17
Hot-spotsZ	9, 16
Kalendarium	10
Ausstellungen	12
Kinder-/Jugendprogramm	13
Theater/Tanz	14
E-Musik/Oper	15
Kino	15
DJ-Lines/Partys	15
Ausschreibungen	23

SONSTIGES

Aus der Ferne – Die Raison	23
Fruchtgenuss	5



spotsZ-Abo. Weil Qualität ihren unbezahlbaren Wert hat.

Gerhard Willert spürt in den Linzer Kammerspielen mit Joël Pommerats „Ich zittere (1 und 2)“ der *conditio humana* zu Beginn des 21. Jahrhunderts nach, legt dabei ihre Widersprüche offen und deutet an, dass Einsamkeit eine obsoletere Facette des Menschen ist. Ein Annäherungsversuch.

SIE HABEN DAVON GETRÄUMT ...

Text Julia Binter Foto Christian Brachwitz



... von einem Theater, das die „zutiefst verunsicherte westliche Gesellschaft in der Krise“ (Pommerat) auf die Bühne bringt, in ihre ambivalenten Einzelteile zerlegt und poetisch verdichtet wiedergibt? Einem Theater, das jenseits traditioneller Dramaturgien vom Alltäglichen und Intimen, Außergewöhnlichen und Grotesken auf das große Dilemma unserer Zeit verweist und *vice versa*? Im umstrittenen Diptychon „Ich zittere“ des *enfant terrible* des französischen Gegenwartstheaters Joël Pommerat werden Sie (in einer Inszenierung von Gerhard Willert) möglicherweise eine Antwort finden.

Vor einem in allen Farben spielenden Glitzervorhang, auf einer ansonst spartanisch eingerichteten Bühne nimmt Sie Lutz Zeidler als weißgeschminkter, eleganter Conférencier mit schmeichelndem Tenor auf eine Reise mit, auf der Sie im szenischen Staccato allegorischen Einzelschicksalen begegnen, die, scheiternd und zerrissen, all das verkörpern, was heutzutage in unserem Leben und in unserer Gesellschaft nicht zu stimmen scheint: Eine Frau im hellrosa Negligé, ihren von innerer Unruhe gebeutelten Körper kaum auf den hochhackigen Schuhen haltend, versucht sich nach einer halbherzigen Kampfansage an die Kapitalismuskümmigkeit in der Beschimpfung der Machthaber ebendieses Systems.

Ihre brüchige Stimme wird durch die Wucht von Katharina Hofmanns aufreizender, ironisch überhöhter Gesangseinlage brutal erstickt. Kleid und Vorhang funkeln dazu passend in blutigem Rot um die Wette – die eskapistische Betäubungspolitik der Unterhaltungsindustrie scheint ihres Zynismus überführt zu sein. Doch wie schon die nächste Szene verdeutlicht, hält der kommunistische „Realismus“ keinen adäquaten Gegenentwurf bereit. Eine junge Frau tritt in den Lichtkegel vor das Mikrofon und erzählt die Geschichte ihrer intellektuellen Mutter, die sich ihr entfremdete, um in einer Fabrik bis zur Selbstverstümmelung das proletarische Schicksal verstehen zu lernen, mit dem Ziel, *„hart und effizient zu werden wie eine Maschine, nur nicht so empfindlich“*. Einhändig und fingerlos rückt ebendiese im Arbeitskittel ihrer Tochter auf den zitternden Leib, um ihr „Nothing Compares To You“ ins Ohr zu hauchen. Die scharfe Trennung der Figuren durch Helmut Janacs Lichtregie lässt dabei ihre beider Einsamkeit noch deutlicher hervortreten und spiegelt eine im Verlauf des Stückes wiederholt variierte These in Negation wider: „Sie und ich, meine Damen, meine Herren, wir sind in Wirklichkeit schon immer zusammen“. Ein isolierter Mensch ist nicht überlebensfähig, wir alle sind in einem sozialen „Gewebe“ unauflöslich miteinander verbunden. Wie viele dieser szenischen Einblicke wird dieses Bild, begleitet vom scharfzüngig süffisanten Kommentar des Conférenciers, schlussendlich von der Schwärze der unbeleuchteten Bühne verschluckt.

In nur wenigen Spielminuten gelingt es Pommerat/Willert derart die ehemals utopischen Gedankengebäude der zwei konkurrierenden wirtschaftspolitischen Weltbilder des Westens einzureißen, ihr auf materielle Bedürfnisse verkürztes Menschenbild aufzubrechen und gleichzeitig Hoffnung zu spenden, dass es einen Ausweg gibt: Die Erkenntnis, nicht alleine zu sein. Jenseits postmoderner Ideenskapsis verschreibt sich dieses *„philosophische Lachprogramm“*, um die Eigendefinition eines großen österreichischen Sozialkritikers, Thomas Bernhard, zu zitieren, einer Kritik der Moderne und ihrer zur Zweckrationalität pervertierten Vernunft, deren neoliberalistische Ausbeutungsverhältnisse nur eine Spielart der mannigfaltigen Beschneidungen des *zoon politikon* darstellen.

Das hierfür eine Ästhetik verwendet wird, die sich dem durch technologisierte Medien gefilterten Wahrnehmungs- und Deutungshorizont des westlichen Publikums anpasst, erscheint nur logisch. Wie weißes Rauschen umfängt das schwelende, zischende Sounddesign von Marco Palewicz die Dialoge und Erzählungen der SchauspielerInnen, deren Stimmen sich vom Körper lösen und aus der Konserve stimmungsvolle Tableaux überlagern können. Der ungewohnt hohe Einsatz von Schwarzbildern, also Momenten, in denen die Bühne unbeleuchtet dem/der BetrachterIn Zeit zu Reflexion und Introspektive schenkt, erinnert an Experimentalfilme und lässt Reminiszenzen an die Montage-theorie des reflexiven Intervalls eines sowjetischen Avantgardefilmers der 1920/30er Jahre, Dziga Vertov, zu. So gleicht auch das gesamte „Cabaret“-Programm einem Zappen durch die Kanäle des Lebens-(TV). Lyrische Momente lösen verstörende, komische lösen tragische ab, sodass thematisch und atmosphärisch das Spiel jeden Moment kippen kann.

Der zweite Teil des Abends geht über die Erkenntnis der gemeinschaftlichen Verbundenheit hinaus und stellt anhand der Biographie des Conférenciers, mittels derer sich nun die Lebenslinien vieler Figuren des ersten Teils kreuzen, den Menschen vor eine neue Herausforderung. Nun gilt es, die nur durch die Abwertung der Anderen ermöglichte *„Krankheit der Verschönerung des Selbst“* zu heilen und sich mit der eigenen Mittelmäßigkeit zu konfrontieren. Nicht trotzdem zu lieben, sondern deshalb, präsentiert ein Unterfangen, das den Conférencier der Apokalypse immer näher bringt. Seine Abenteuer sind dabei gespickt mit Zitaten aus der Populär- und Theatergeschichte. Doppeldeutig amüsant gestaltet sich seine Affäre mit einer meerjungfräulichen Sirene, die ihren in schwarzem Latex gehaltenen (Fisch-)Schwanz gegen zwei Beine eintauscht, im Gegenzug dazu aber ihre Stimme verliert und sich demgemäß nicht wehren kann, als der Conférencier, enttäuscht durch ihre zuvor herbei gewünschte Verwandlung, ihr Schweigen als Abneigung deuten will und sie verlässt.

Ebenso zeugt ein weißer Harlekin, der einen kritischen „Zuschauer“ von der Bühne holt und im wahrsten Sinne des Wortes (mund)tot macht, vom theatergeschichtlichen Selbstbewusstsein Joël Pommerats sowie seinem dramaturgischen Willen,

sich das Publikum nie allzu lange in Deutungs- und Interpretationssicherheit wiegen zu lassen.

Das Ensemble stellt sich mit zurückgenommenem, daher umso intensiverem Schauspiel den Aufgaben dieses Theaterexperiments, das sich nichts Geringerem als der Darstellung eines revolutionären Menschenbilds verschrieben hat. Ganz nach der Vorstellung des französischen Philosophen François Flahaut, einer der wichtigsten Inspirationsquellen Pommerats, wird der Mythos der Moderne entlarvt, scheint das Konzept eines abgelöst vom Kollektiv rein sich selbst verwirklichenden Individuums endgültig entzaubert zu sein. Dass hierbei Fragen offen bleiben, macht den Reiz dieses zuerst sinnlich, dann rational packenden Theaterabends aus, bei dem sich Magie und (Des-) Illusion die Hand reichen und der den/die ZuschauerIn mit neuen Augen wieder in die Welt entlässt. •

Julia Binter arbeitet als Kultur- und Sozialwissenschaftlerin vor allem zu den Themen Medien und Globalisierung in Wien.

Weitere Vorstellungstermine: 09., 17. Juni, Kammerspiele Linz.

FRUCHTGENUSS

Der attraktivste Leerstand des Monats Juni!



Foto: Sabine Stuller

Teil 26: Dieses Geschäftslokal in der Kapuzinerstraße 29 ist schon seit mindestens Februar 2007 leerstehend. Falls daran Interesse besteht: Die Kontaktdaten zum Vermieter sind an den Auslagen-scheiben angebracht.

Aus der Serie „Aus dem Bildarchiv von Fruchtgenuss – die attraktivsten Leerstände von Linz auf einen Blick! Tausche Luft gegen Kunst!“ Kontakt: sabine_s@asap-lab.org

Nachtrag zum 1. Mai in Linz

VERMUMMUNG SIEHT ANDERS AUS

Text **red** Foto **Edith Friedl**

1. Mai in Linz: Die Maifeierlichkeiten des „überparteilichen und internationalistischen Aktionskomitees“ wurden von der Linzer Polizei aufgehalten und durch Prügel seitens der Polizei verhindert. DemonstrantInnen wurden am Losgehen gehindert, weil ihre Identität von den Beamten festgestellt werden sollte. Der Grund: angebliche Vermummung. Da keine Vermummung vorlag (siehe Beispielfoto; auch nach polizeiinternen Aussagen nicht) und eine Feststellung der Identität damit einer Überprüfung gleichkäme, wer bei einer angemeldeten und genehmigten Demonstration mitgehen dürfe, verweigerten dies die – vornehmlich – jugendlichen DemonstrantInnen. Danach wurden diese mehr als 2 Stunden eingekesselt und, laut Aussagen der im Kessel sitzenden Jugendlichen „verbal schikaniert“ (Linker Pressedienst – Pressekonferenz zu den Polizeiübergriffen).

Im Gegenzug war es weder zu verbalen noch sonstigen Aggressionen der Eingekesselten auf die Polizei gekommen, sondern zum anhaltenden, unerträglichen Zustand eines quasi-kriminellen Festhaltens. Von anwesenden Personen darauf angesprochen wurde von Polizisten mitgeteilt, dass dieser Befehl von „ganz oben“ käme und man sich nicht einmischen solle. Im Zuge der seitens der Beamten immer nervöser werden Situation kam es dann zu Ausschreitungen und Prügel der Polizei gegenüber vorwiegend jugendlichen DemonstrantInnen und zu Festnahmen (unter anderen des sich auch einmischenden Vizerektors der Linzer Kunstuniversität, der binnen weniger Tage kareziert war, um die Finanzverhandlungen der Kunstuni nicht zu gefährden und dem mittlerweile ein Preis für Zivilcourage zuerkannt wurde).

Bezeichnenderweise gibt es zu den Vorfällen von Anwesenden und Passanten aufgenommene Fotos und (Handy)Videoaufnahmen von prügeln Polizisten, jedoch wurden bisher keine Aufnahmen bekannt, die, wie von Seiten der Polizei behauptet, Aggression der DemonstrantInnen belegen – was doch einigermaßen verwundert, da jede Demonstration von der Polizei selbst durch Bilder dokumentiert wird.

Mittlerweile spricht man von „Krawallen am 1. Mai“, die angebliche Vermummung wird größtenteils als feststehende Tatsache akzeptiert – und mitunter von mancher Zeitung sogar durch „Symbolbilder“ von schwarzen Kampfmaschinen, die keiner Realität entsprechen, sondern vielmehr völlig zusammenhanglos aus Bildarchiven aus dem Internet gezogen sind, untermalt. Politischen Aufrufen, man müsse sich in einer Demokratie doch bei einer Demonstration nicht vermummen, da das völlig legitime Grundrechte von BürgerInnen seien, stehen solchen Kuriosas gegenüber, dass von einer ÖVP-Politikerin gefordert wurde, „die Stadt soll jenen Organisationen“, die gegen so ein Vorgehen unterschrieben haben (es waren innerhalb weniger Tage mehrere hundert Initiativen und Einzelpersonen), „keine Förderungen auszahlen, die nun im Bündnis die Polizei vorverurteilen“ – was einem neuerlichen Unterwandern von Grundrechten gleichkommt.

Es würde eine zumindest symbolische „Vermummung“ bedeuten, die Personen oder Initiativen in Kauf nehmen müssten, sofern sie doch Stellung beziehen möchten. So einen quasi-vermummten Protest hat Linz nun auch schon gehabt, in Form von Flugblättern, die Kulturhauptstadtbesucher vor Polizeiübergriffen in Linz warnen – pikanterweise in einer Aufmachung, die den Anschein erweckt, als sei sie von Linz09



als Kulturhauptstadt herausgegeben worden. Dass diese sich davon distanziert, war klar und erwartbar, jedoch: In welchem Gegensatz steht das kulturelle offene Klima, das durch Linz09 propagiert wird – zu einem solchen Vorgehen und zum darauf folgenden weitgehenden Schweigen der PolitikerInnen? Feststeht, dass zum ersten Mal in der Nachkriegsgeschichte ein friedlicher Maiaufmarsch der Linken verhindert wurde. Bleibt dann nur die Frage: warum? Und was soll, wenn dies tatsächlich der Fall sein sollte, „von oben angeordnet“ bedeuten? Nahe liegt, dass durch eine „Verzögerungstaktik“ der Polizei ein Aufeinandertreffen der Linken mit den Rechten verhindert werden sollte, die in Urfahr ihre FP-Wahlparty zum 1. Mai feierte. Vermutet werden kann, dass es leichter von der Hand geht, ein paar Linke zu Sündenböcken zu machen, als sich mit den Rechten anzulegen. Demokratische Grundprinzipien scheinen sich zurzeit ziemlich vermummt zu haben, in dem Jahr, in dem sich Linz als kulturell offene Stadt präsentieren will.

8. Mai in Linz: Eine Woche danach hat sich bereits einiges getan. Viele empörte Einzelpersonen und Organisationen haben sich im Bündnis gegen Polizeigewalt zusammengeschlossen. Video- und Fotomaterial wurde zusammengetragen, eine Medienaktion und eine Pressekonferenz sowie eine erneute Demonstration geplant und durchgeführt. Hatten anfangs viele Teilnehmende der Demonstration noch ein mulmiges Gefühl, ob es erneut zu Auseinandersetzungen und zu Gewalt kommen würde, so verlief der Gang vom Bernaschekplatz bis zum Hauptplatz ebenso strahlend wie die Sonne am Himmel drüber. Fast konnte man sich wieder wohlfühlen. Selbst der Polizei dürfte klar gewesen sein, dass es auf keinen Fall zu Störungen kommen dürfe, damit, die ganze unangenehme Sache möglichst bald unter den Teppich gekehrt und vergessen werden kann. Falls sie überhaupt wahrgenommen wurde, wie es der stadtregernden Partei gelungen ist, sich bedeckt und in beharrliches Schweigen zu hüllen, fein nach dem Grundsatz, worüber man sich nicht äußert, das war nicht und am Ende glaubt man es selber schon. Etwas nervöser verhielt sich da schon die ÖVP, die nicht schnell genug mit Drohungen da sein konnte. Was macht man mit unartigen Kindern? Man streicht ganz einfach das Taschengeld.

Feststeht, dass es darum geht, die ganze Angelegenheit nicht unter den Teppich zu kehren, fest steht, dass es irgendwann im Herbst (zeitkompatibel zu den Wahlen) zu Verhandlungen kommen wird. Feststeht, dass eine kurzfristig entstandene Solidarität auch dann noch vonnöten sein wird. •

Information und Spendenkonto für die Betroffenen der Polizeigewalt unter <http://gegenpolizeigewalt.servus.at>, <http://andreame.at/node/275>

„Freiheit und Prekarität“ – unter diesem Titel trafen sich im November 2008 KünstlerInnen, um sich mit den zunehmenden Folgen der Prekarisierung (nicht nur) im Leben von Künstlerinnen auseinanderzusetzen. Vor kurzem ist die Dokumentation (Reader)¹ des 2-tägigen Symposiums in Linz erschienen. Jo Schmeiser hat darüber experimentiert.

FRAGEN, DIE BLEIBEN

Ein fiktives Gespräch² differenter Protagonistinnen über Freiheit und Prekarität

Text Jo Schmeiser

„Freiheit und Prekarität“ widmete sich der Auseinandersetzung mit der zunehmenden Prekarisierung von Arbeit und Leben. Organisiert von FIFTI-TU%, IG Bildender Kunst, IG Kultur Österreich und dem Verband feministischer Wissenschaftlerinnen sollte die Veranstaltung im November 2008 in Linz einen Austausch zwischen Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen und Aktivistinnen ermöglichen. Die zweitägige Veranstaltung mit Vernetzungstag und Symposium stellte Querbezüge zwischen unterschiedlichen Wissens- und Praxisfeldern her. Ein Ziel war, an vorangegangene Treffen und Veranstaltungen anzuknüpfen und gemeinsam Strategien gegen Verarmung, Vereinzelung und Spaltung der Gesellschaft zu entwickeln. F und P, die im folgenden Text zu Wort kommen, könnten zum Beispiel Mitveranstalterin/Teilnehmerin, in/außerhalb einer Institution tätig, oder Künstlerin/Aktivistin/Wissenschaftlerin gewesen sein. Sie könnten aber auch queer/lesbisch/hetera, Migrantin/Mehrheitsangehörige/Minorisierte/Majorisierte, oder ein noch komplexeres Konglomerat aus gerne nur binär und singular gedachten Gegensatzpaaren gewesen sein, oder es noch werden.

Verweigerung

F.: Ein Thema hat mich nachhaltig beschäftigt: Verweigerung. Im Open Space hatten wir am Vernetzungstag diskutiert, was verweigert werden muss. Zum Beispiel, die Quotenfrau zu spielen. Aber geht es dann nicht darum, wer solche Macht zur Verweigerung hat? Ist es nicht auch ein Privileg, etwas *nicht* tun zu müssen? Haben alle die freie Wahl?

P.: Natürlich nicht. Für dich als Minorisierte kann der Auftritt in einem dominanten Kontext bedeuten, ein Forum zu nutzen, zu dem du sonst keinen Zugang hast. Du kannst dort Forderungen stellen, oder die anderen mit deiner Lebensrealität konfrontieren. Verweigerung ist aber nicht nur eine individuelle Frage. Um zu entscheiden, wann es sinnvoll ist, eine Einladung abzulehnen und den öffentlichen Auftritt in dominanten Kontexten zu verweigern, braucht es auch kollektive Überlegungen.

F.: Genau. Öffentlichkeit ist ja nicht immer positiv und unproblematisch. Auch wenn dein Blick auf die Gesellschaft im Mainstream vorkommt, so kann er dennoch normativ gewendet werden, gegen jede kritische Intention. Zum Beispiel, wenn eine kollektive Forderung nach Änderung gesellschaftlicher Strukturen als persönliches Bedürfnis dargestellt und individualisiert wird. Oder wenn der Gegenstand der Forderung sogar gewährt wird, aber eben nur als „Geschenk“ an Einzelne.

Oder auch wenn umgekehrt jedes Sprechen Einzelner automatisch auf ein ganzes Kollektiv übertragen wird. Öffentlichkeit kann auch negative Auswirkungen auf deinen politischen Kontext, oder manche seiner Protagonistinnen haben. Wann ist es also sinnvoll, in den Mainstream zu gehen und für wen ist es das? Wie gehen wir dann in die Öffentlichkeit? Und mit welchem Wir?

Allianzen

P.: Für mich wird es immer wichtiger, ein Wir zu veruneindeutigen.

F.: Zumindest muss es reflektiert werden. Vielleicht ist das auch eine strategische Frage. Ein Wir zu setzen kann sinnvoll sein, etwa wenn Mechanismen, die dieses Wir einem anderen unterordnen, ignoriert werden. Und wenn die eigene Komplizenschaft, der eigene Profit durch diese Mechanis-

men, von der Mehrheit nicht gesehen werden will. Dasselbe Wir muss aber sofort verrückt oder aufgegeben werden, sobald es zum übergeordneten und einzigen „Bestimmungsmerkmal“ wird.

P.: Du meinst, wenn wir als Künstlerinnen in ein Forschungsprojekt involviert werden sollen und die Wissenschaftlerinnen das Konzept schon vorher fertig gestellt haben. Wenn sie erwarten, dass wir *nur* Bilder produzieren.

F.: Zum Beispiel. Unser Beitrag wird auf das „Künstlerische“ beschränkt, und „Künstlerinnen“ produzieren eben „etwas Visuelles“. In dieser Logik wird unsere Arbeit nicht als Forschung verstanden. Sie ist der wissenschaftlichen Arbeit untergeordnet.

Aber ich wollte noch etwas zur Veruneindeutigung sagen. Liegt darin nicht auch eine Gefahr? Anti-identitäre Ansätze der 90er Jahre haben doch gezeigt, wie sich dominante Protagonistinnen in minoritären Kontexten etabliert haben, ohne ihre privilegierte Position hinterfragen, geschweige denn aufgeben zu müssen. Sie konnten das anti-identitäre Wir als Sprungbrett nützen, etwa für die wissenschaftliche Karriere.

P.: Das nennt man dann wohl „Zweckallianz“. Aber Spaß beiseite. Mit Veruneindeutigung eines Wirs meine ich nicht das profitable Verschwinden des Majoritären im und auf Kosten des Minoritären. Ich meine vielleicht so etwas wie eine „prekäre Vielstimmigkeit“. Eine Vielstimmigkeit, die nicht nur bloßes Nebeneinander oder Durcheinander ist, sondern deren Prekarität auch Streit, Verknüpfung, Infragestellung, Richtungsänderung bis hin zur partiellen Trennung erlaubt. Allianzen müssen eine solche Vielstimmigkeit haben. Wobei der Fokus klar sein muss: Strukturelle Veränderung in Richtung der Utopie einer egalitären Gesellschaft ohne Diskriminierung in jeglicher Form.

Einkommen

F.: Beim Symposium wurde folgende Frage an das Publikum gerichtet: „Was würden Sie tun, wenn Sie 1.500,- Euro im Monat zur Verfügung hätten? Wie würden Sie ihr tägliches Leben gestalten? Wie würden Sie Ihr Leben zukünftig gestalten? Was ist für Sie Leben?“ Auf die anfängliche Ratlosigkeit im Raum folgten dann einige Antworten. Scheinbar frei von gesellschaftlichen Bedingungen wurde über individuelle Lebensentwürfe und Wünsche gesprochen.

P.: Bis eine ZuhörerIn endlich unterbrach und meinte, dass man diese Fragen nur stellen kann, wenn man für ein leistungsfreies Einkommen ist. Ein solches Einkommen kann nur im Zusammenhang mit Ausbeutung funktionieren, stellte sie fest. Und wer wird dann ausgebeutet? Migrantinnen, sagte sie, und verglich diese Mentalität mit jener der spanischen Conquistadores in Lateinamerika.

F.: Warum kamen erst nur individualistische Wortmeldungen aus dem Publikum? Auch ich begann ja schon zu überlegen, was ich „persönlich“ mit dem Geld anfangen könnte ... All die kollektiven Überlegungen vom Vortag waren plötzlich wie weggewischt, kollektives Wissen und kollektive Praxis war wie blockiert.

P.: Prekarisierung geht oft mit Vereinzelung einher. Bei der Veranstaltung in Linz waren außerdem eine ganze Menge prekär arbeitender Künstlerinnen. Vielleicht wird Individualisierung in diesem Fall auch durch das tra-

ditionelle Bild der Einzelkünstlerin, eigentlich: Des Einzelkünstlers verstärkt. Man denkt sich vielleicht noch in Bezug auf Rassismus oder Hetero-Sexismus als Teil eines Kollektivs, das es braucht, um dem gemeinsam entgegenzutreten. Aber in Bezug auf ein mögliches Einkommen, und noch dazu ein regelmäßiges, denkt man sich dann wieder als ganz kontextlose Einzelfigur, die endlich Kohle hat zum Leben.

Begriffe

F.: „Sexuelle Arbeit“ ist mir hängen geblieben. Der Begriff dient dazu zu zeigen, dass an Arbeitsplätzen nicht nur Produkte und Dienstleistungen entstehen, sondern dass dort auch Subjekte erzeugt werden. Es entsteht eine Art doppelte Produktivität.

P.: Das heißt, als Programmiererin werde ich von den Kollegen in der Firma als heterosexuelles Gegenüber adressiert, weil ich ihrer Vorstellung von Frau und potentieller Partnerin entspreche.

F.: Genau. Während ich als Programmiererin von den Kollegen als Kumpel betrachtet werde, weil ich eben nicht in diese Vorstellung passe. Dafür muss ich mir aber sexistische Witze über dich anhören.

P.: Beide werden wir nicht nur ökonomisch, sondern auch sexuell adressiert.

F.: Wir sind permanent damit beschäftigt, die Rollenbilder Programmierer und sexuelles Subjekt möglichst effizient mit dem eigenen Selbstbild zu verhandeln.

P.: Die Frage ist nun, wie wir mit den unterschiedlichen Adressierungen souverän spielen können. Wie können wir sie verdrehen, partiell zurückweisen und neu definieren?

F.: Ziemlich prekäre Angelegenheit.

P.: Und auch noch unbezahlt!

F/P.: Wir arbeiten dran.³

Jo Schmeiser ist Künstlerin, Grafikerin und Autorin. Unter dem Label Klub Zwei arbeitet sie derzeit mit Simone Bader am Dokumentarfilm „Liebe Geschichte“. Der Film versammelt Frauen, die Nachkommen von Nazi-TäterInnen sind und sich kritisch mit ihrer Familiengeschichte beschäftigen.

www.klubzwei.at

1 Siehe www.frauenkultur.at/linz2008

2 Bei der Lektüre des Protokolls zum Symposium „Freiheit und Prekarität“ stieß ich auf eine Menge interessanter, auch einander widersprechender Fragen. Aus einem tiefen Glauben an das Potential des Widerspruchs, der unbequemen (Selbst-)Konfrontation und des anerkennenden Streits erschien mir die Form der Rezension, des berichtenden, mehr oder weniger subjektiven Artikels zunehmend unpassend. Ein Gespräch, so dachte ich mir, würde unmittelbarer und auch streitbarer dokumentieren, welche Themen diskutiert und welche Positionen dazu eingenommen wurden. Es würde ermöglichen, offene Fragen an Interessierte weiterzugeben und vielleicht neue aufzuwerfen. Die Form des fiktiven Gesprächs habe ich gewählt, um Differenzen und differente Positionen zeigen zu können, ohne dass diese sofort und einzig an (bestimmten) authentischen Sprecherinnen festgemacht werden. Ein Experiment, das mit (identitären) Zuschreibungen arbeitet, diese aber zu verdrehen und in ihren Überschneidungen zu denken sucht, um die vorhandenen Asymmetrien und ihre komplexen Wirkungsweisen auf Subjekte untersuchen zu können.

3 „Working on it“ ist ein Film von Karin Michalski und Sabina Baumann. www.workingonit.de

Jutta Ditfurth plädiert in ihrem Buch „Zeit des Zorns“ für eine gerechtere Gesellschaft. In Zeiten der Weltwirtschaftskrise: Was bedeutet es heute, „links“ zu sein?

DER MENSCH ODER DAS GELD

Text **Christian Pichler**

Jutta Ditfurth berichtet von ihrer Teilnahme am Protest gegen den Weltwirtschaftsgipfel in Bonn, im Mai 1985: *„Die Polizisten wachten vor dem Arztzimmer, dann schleppten sie mich in die Haftanstalt im Polizeipräsidium in der Ettstraße. Ich wurde erkennungsdienstlich behandelt (...). Mein Presseausweis war so viel wert wie Klopapier. Welchen Vorwurf machte man mir? Als Antwort nur Gelächter, so sicher fühlten sich staatliche Rechtsbrecher in einer von der SPD regierten Stadt. In diesen sonderbaren Momenten bekommt man eine sehr sinnliche Vorstellung von der ‚Demokratie‘, in der man lebt. Nicht das erste Mal.“*

Jutta Ditfurth ist eine kämpferische Frau. Der Traum von einer gerechten Welt ist ihr nicht bloß Phrase, sondern Anlass zu konkretem Engagement. In den 80ern Bundesvorsitzende der deutschen Grünen, 1991 aus der Partei ausgetreten wegen deren „Rechtsentwicklung“. Politisch aktiv, engagiert sie sich auch publizistisch. Vor wenigen Monaten hat sie in der Linzer Stadtwerkstatt aus ihrer Biographie „Ulrike Meinhof“ gelesen. „Passend“ zur Weltwirtschaftskrise ist nun bei Droemer das Buch „Zeit des Zorns. Streitschrift für eine gerechte Gesellschaft“ erschienen. Anschaulich beschreibt sie darin die Verflechtung von kapitalistischen „Interessen“, globaler Umweltzerstörung, Sozialabbau in reichen Ländern, Ausbeutung inklusive verbaler Verarschung (IWF! Weltbank!) der „Entwicklungsländer“. In Summe ein wütendes Anlaufen gegen die Tatsache, dass der Kapitalismus seine Widersprüche in arme Länder auslagert (und sich doch noch immer als „Sieger“ im ideologischen Gefecht fühlt). Die Methode: Maximales Ausnutzen von menschlichen und Natur-Ressourcen, ohne sich auch nur einen Deut um die Folgen zu scheren. Manches, was sie in diesem Zusammenhang schreibt, ist zwingend, etwa zum Thema AKWs: *„Es gibt Technologien, die sind ohne jede Rücksicht abzulehnen (...). Radioaktive Stoffe bedrohen für Zehntausende von Jahren die Erde. Plutonium von der Menge einer Apfelsine genügt, die ganze Menschheit umzubringen.“*

Die stärksten Passagen im Buch sind jene, in denen Ditfurth von den Protesten der GlobalisierungskritikerInnen berichtet. Man möchte vor Wut aufheulen, wenn sie seitenlang die Polizeigewalt gegen die Demonstrierenden auf den Weltwirtschaftsgipfeln – Hochämter des Kapitalismus – schildert. 2001 in Genua sei von höchster politischer Stelle die Ermutung an die Exekutive ergangen, sie werde auf jeden Fall straffrei davonkommen. Resultat war ein blutiges Gemetzel, mitten in einer „Demokratie“. Frauenköpfe werden auf den Boden gedonnert, auf Menschen eingetreten, die auf dem Boden liegen. Keine „Notwehr“, sondern staatlich sanktionierter Sadismus: *„Neue Festgenommene wurden mit farbigen Filzstiften im Gesicht markiert. Sie mussten Spalier von Wärtern durchlaufen, die sie bespuckten und auf ihre Köpfe einprügelten. Die brüllten: ‚Wer ist der Staat? Die Polizei! Wer ist der Chef? Mussolini!‘ oder ‚Willkommen in Auschwitz‘. Die Polizisten sangen Lobgesänge auf Mussolini und auf Pinochet: ‚uno – due – tre, viva Pinochet, quatro – cinque – sei, morti agli ebrei‘ (eins – zwei – drei, es lebe Pinochet, vier – fünf – sechs, Tod den Juden).“*

Eine Art „Kapitalismus mit menschlichem Antlitz“ hält Ditfurth für unmöglich. Entweder das Geld zählt oder der Mensch. Und damit beginnt, bei aller Zustimmung, das Bauchweh des Rezensenten. Wie ein – oft genug mörderisches – kapitalistisches System umkrempeln? Ditfurth befürwortet im Extremfall auch Gewalt. Speziell ihre Nebensätze verursachen Unbehagen. Ist Barack Obama bloß ein sanfter Retter des Kapitalismus? Hat Kuba eine „fortschrittliche Regierung“? Wie bei Marx, den sie oft zitiert, ist die Analyse der Misere vortrefflich, aber wenn es um Alternativen geht – wenig mehr als Phrasen. Der Verlust von Millionen Arbeitsplätzen als Folge der Weltwirtschaftskrise? Für Ditfurth, eine entschiedene Gegnerin von fremdbestimmter Lohnarbeit, sollte das doch gar nicht so schlimm sein (*Vorsicht, Zynismus-Falle!*).

Wollen Menschen Gerechtigkeit? Versaut Macht automatisch den Charakter? Was bedeutet es heute, „links“ zu sein? Auf die letzten Fragen hat auch Ditfurth keine Antworten. •

Christian Pichler ist Kulturjournalist und lebt in Linz.

HOT-SPOTSZ SOMMER 2009

VORSCHAU JULI 2009

MI 01.07. 10.00 h
Kammerspiele

Die Erzählung von Haruk (ab 9 J.)
Theater im Rahmen von: Schächpir

MI 01.–FR 03.07. 10.00 h

MI 01., FR 03., SA 04.07. 20.30 h
Posthof

Solar City (ab 14 J.) ●
Theater im Rahmen von: Schächpir

MI 01., DO 02.07. 14.00 h
DO 02.07. 10.00 h

Posthof
Mein Toast spinnt (ab 9 J.)
Theater im Rahmen von: Schächpir

MI 01.–SA 18.07. 19.30 h

Schnopfhagen-Stadt
Romulus der Große (Näheres s. Theater/Tanz)



Prod.: bühne 04
Komödie von Friedrich Dürrenmatt
01., 02., 03., 09., 10., 12., 15., 16., 17., 18. Juli,
jeweils 19.30 h
Reservierungen: 0699/11399844,
karten@buehne04.at

MI 01.07. 20.30 h
Kammerspiele

Wir sind Linz (ab 13 J.)
Theater im Rahmen von: Schächpir

FR 03.07. 17.00 h
contrust (Veranst.: KAPU)
Aussitzen Halbzeitfest
mit drolil (trost) & nemec (comfortzone)
Sieben Monate Aussitzen, da wird es Zeit mal Resümee zu ziehen und eine kleine Party zu feiern. Das Interesse am Aussitzen ist nach wie vor unbremst. Bis auf einen(!) Tag fand sich immer ein/e 09-Unwillige/r oder Abgelehnte/r, um mal auszusetzen. Gefeierte wird, wie's sich gehört mit guter Musik vom Plattenteller, kühlen Getränken und jeder Menge Kulturhauptstadt nullneunundwill.

FR 03.–SO 05.07.
Schlossmuseum
Eröffnung des neuen „Südtraktes“
Mit dem Zusatzbau des neuen Südfügelprojektes entsteht am Schlossberg das größte Universal-museum Österreichs an einem Ort.

FR 03.–SO 05.07.

Hafen Linz
Linz Europa Hafenfest ●
All jene KünstlerInnen kommen zusammen, denen Hubert von Goisern auf seinen Fahrten entlang der Strömung begegnet ist.

SA 04.07. 11.00 h
Haidgatternpark
Kulturhauptstadtteil des Monats ●
Übergabezeremonie zwischen Bindermichl, Spal-lerhof, Keferfeld Oed und Neue Heimat.



SA 04.07. 17.00 h
KAPU
Haus- und Hoffest
Open Air mit Kosmoprolet
(Performance-Konzert)
Infos unter: www.kapu.or.at

SA 04.07. 19.00 h
SO 05.07. 17.00 h
Posthof
Freerunning & Bodyparkour (ab 14 J.)
Performance im Rahmen von: Schächpir

SA 04.07. 20.30 h
Kino Ebensee
Karamelo Santo
Konzert: Cinerock

SA 04.07.–SO 02.08.

Galerie 422
Eve & Adele
Im Rahmen von:
Festwochen-Gmunden
Ausstellung
Eröffnung: 04.07., 11.00 h

SA 04.07.–SO 02.08.
Ottensheim, Badestrand
Die Papierschiffswerft – ●
Eine Einladung zum fröhlichen Scheitern



Im Rahmen von: Kulturbaden
Stürzen Sie sich in die Fluten, lassen Sie los und scheitern Sie fröhlich in der Papierschiffswerft, indem Sie sich auf fragilen selbstgebauten Gefährten der Strömung aussetzen. Unbemannte oder bemannte Papierboote und Schiffe können an diesem Ort ausgedacht, entworfen und unter fachkundiger Unterstützung gemeinsam gebaut werden. Infos: www.kulturbaden.ottensheim.at

SA 04.–SA 11.07.

Galerie Hofkabinett
Alfred Hofer – Neue Arbeiten
Der Linzer Grafiker und Maler Alfred „Fredl“ Hofer zeichnet sich nicht nur durch handwerkliches Können aus. Er findet in den grauen Details des Alltags Oasen der Kreativität, durch seine Augen betrachtet scheint die Welt ein buntes Sammelsurium an Kuriositäten und Unmöglichkeiten zu sein. Eröffnung: 04. Juli, 19.00 h

MI 08.07. 21.00 h
Posthof
Firewater
Konzert: Rock

DO 09.07.–SO 13.09.

Landesgalerie OÖ
Sabine Bitter/Helmut Weber
... verbindet ein selbstverständlicher Zugriff auf unterschiedlichste Medien mit einer gegenwarts-bezogenen Form der Konzeptkunst, die in verschiedensten Kontexten analytische bzw. rechercheorientierte Strategien verfolgt. Dabei überlagern sich mehrfach Untersuchungen über Verflechtungen von Kunst, Politik und Gesellschaft mit Analysen von verschiedenen Medien und Formen in den Feldern von Architektur, Film sowie Raumplanung.

FR 10.07. 20.00 h
Posthof
Ein Dutzend Europa ●
Linz09 und Posthof schlagen musikalische Brücken und präsentieren ein Jahr lang die vielfältigen Musikszenen der 12 neuen EU-Mitgliedsländer. Im Juli: Litauen mit Sutartines Party, Zalvarinis

FR 10.07. 11.00 h
Atelierhaus Salzamt – Eröffnung
Internationales Atelierhaus für bildende Kunst
Die Linzer KünstlerInnengruppe „Donauschule“ und ihr Mentor Paul Fischnaller gaben den Anstoß, ein geschichtsträchtiges Gebäude mit neuem Leben zu füllen. Unter großem persönlichen Einsatz wurden in den vergangenen Jahren die Räumlichkeiten von KünstlerInnen der „Donauschule“ saniert sowie eine Druckwerkstatt und Künstlerateliers eingerichtet. Die Stadt Linz griff diese Initiative auf und erwarb das Objekt, um es dauerhaft für eine kulturelle Nutzung zu sichern.

FR 10.07. 20.00 h
Kulturverein Roeda Steyr
Firewater
Konzert: Punk, Folk, Indie

FR 10.07. 20.30 h
Kino Ebensee
Lambchop
Konzert: Cinerock

FR 17.07. 20.30 h
Movimiento & City Kino
Bleiben oder Gehen
Im Rahmen von: Augenmusik
Film mit Live Musik: Zubrugg & Hudecek

SA 18.07. 11.00 h
Stadttheater Gmunden
Der Zwerg ruft
Im Rahmen von: Festwochen-Gmunden
Film von Kurt Palm

SA 18.07. 20.00 h
Alter Schlöhof Wels (Veranst.: waschaecht)
Open Air mit Patti Smith and her band
Support: lampe & loop



A worker, a mother, an artist, a human being – so beschreibt sie sich selbst, treffend prägnant und doch zu kurz gegriffen, ist sie doch noch viel mehr: Punkikone, Rockpoetin, Politaktivistin (unvergleichlich, wie sie im sehr zu empfehlenden Film „dream of life“ zum Thema George W. Bush in eine verzweifelte Rage gerät!), Dichterin, Fotografin, Malerin, Freundin von Leuten wie Bob Dylan und Bruce Springsteen, Wegbegleiterin von William S. Burroughs, Andy Warhol, Robert Mapplethorpe, Allen Ginsberg, und und und ... darüber hinaus selbst Idol für viele KünstlerInnen der letzten 25 Jahre. Bleibt eigentlich nur zu sagen: Sichert euch Karten. VVK: Ö-Ticket EUR 29,–

SO 19.07. 19.00 h
Stadttheater Gmunden
Festwochen Gmunden – Eröffnung
Jazz-Trio und Konzert für 2 Klaviere und 2 Schlagwerke. Werke: B. Bartók, K. Helweg

MO 20.07. 20.00 h
Alfa Steyrermühl
Die Allmacht der Liebe
Walter Baco. Tanzperformance

DI 21.07. 20.00 h
Toscana Congress Gmunden
Dennis Russell Davies und Maki Namekawa
Im Rahmen von: Festwochen-Gmunden
Konzert für zwei Klaviere, Werke von I. Strawinsky, S. Reich, Ch. Yi, Ph. Glass

MI 22.07. 20.00 h
Vinothek Wagner, Gmunden
Der schönste Tag der Woche – Palmsamstag
Im Rahmen von: Festwochen-Gmunden
Lesung

FR 24.07. 20.30 h
Movimiento & City Kino
Toluheischis Vorläub
Im Rahmen von: Augenmusik
Film mit Live Musik: Stucky & Sina

SA 25.07. 20.30 h
Kino Ebensee
22 Pistepirkko
Konzert: Cinerock
Man stelle sich die unehelichen Kinder von John Lee Hooker und Patsy Cline vor und lasse sie in Nordfinland aufwachsen. Monate voller Dunkelheit und Schneefall im Winter folgt der intensive Sommer, in dem die Sonne nie untergeht. Wenn man die ersten 20 Jahre seines Lebens unter diesen Bedingungen verbringt, prägt das sicherlich einen Teil der Persönlichkeit. Und wenn man zur Musik findet, klingt es danach.

SO 26.–DI 28.07. 20.00 h
Gmunden, Toscanapark ●
Circus
Im Rahmen von: Festwochen-Gmunden
Konzerte mit: Hecate, Sir Alice, Alexandra von Bolz'n, Silk, Ron Athey, Reverend Beatman, Jonglissimo, Cherry Sunkist, Christiane Zollhauser, Washer, Horace, Fuckhead, Frank Wörner, Vacunt, Gigi Gratt, Mussurung

office@festwochen-gmunden.at
www.festwochen-gmunden.at
Telefon: +43 7612-70630

BEZAHLTE ANZEIGE

Sommer
2009

SALZKAMMERGUT

Festwochen
GMUNDEN

ALTMÜNSTER BAD ISCHL EBENSEE
OHLSDORF St.GILGEN TRAUNKIRCHEN

HOT-SPOTSZ JUNI 2009

KONZERTE/OPEN AIRS

DO 11.06. 21.00 h
Alte Welt

Sweet & Lovely, Elektrovoog & Sina Heiß



Im Rahmen von: Verbotene Früchte
Die Musiker Werner Zangerle (ts), Walter Singer (b) und Nikolaus Dolp (dr) bilden das erfrischende Saxophontrio „Sweet & Lovely“. Im Zentrum steht die Erforschung und das Erleben des Spannungsfeldes zwischen kollektivem Ereignis, individueller Freiheit, sensitivem Miteinander und der Egalität der beteiligten Akteure. An diesem Abend werden besonders ausgewählte Gustostückchen präsentiert: Ein (ent)spannungsgeladenes Programm aus Eigenkompositionen und eingängigen Jazzstandards. Elektrovoog & Sina Heiß: Kulinarische Echtzeit-Prozesse, improvisiertes Kochen. Vertonte Köstlichkeiten von Sina Heiß, frei nach dem Motto: „Das Ohr isst mit“. Das kulinarische Vergnügen wird durch Elektrovoog vertont und musikalisch untermalt.

FR 12.+SA 13.06. 19.00 h
Gasthaus Kriemhülle
(Veranst.: Woast, KV justasirisidid)
Open Air Kriemhülle 2009



Valina

Tag 1: Valina, Yucca, Hidden By The Grapes, Destroy, Munich

Tag 2: The Shanes, Stuurbaard Bakkebaard, Captain Ufo & The Dagadas, Little Pepito & The Moron Three
Infos auf www.woast.at

DO 18.-SA 20.06. 19.00 h
Arbeiterkammer
Dialekt Musikfestival



Attwenger

Ziel des Festivals ist es, Dialektmusik als unterhaltende Musik zu präsentieren, die eingängig und leicht verständlich ist, jedoch auch kritische Fragen stellt und aus dem Leben kommt. Eine Abgrenzung zu volkstümlicher Musik, als auch zur Volksmusik ist dabei erkennbar, da der Dialekt in erster Linie dazu benützt wird, Inhalte zu transportieren, die man versteht und wo Identifikation stattfindet, mit einer Musik, die berührt und die aktuell ist. Info/Karten: Ö-Ticket Center 0732/611011, oeccenterlinz@oeticket.com

FR 26.+SA 27.06. 17.00 h
Ottensheim Rodgelände (Veranst.: Stadtwerkstatt, KAPU, Koma, Verein Open Air Ottensheim)
Ottensheim Open Air

1. Tag: Turbodeli Turbshow, 68 Dreadlocks, Bulbul, Wipe Out, Wolves In The Throne Room, Gypsy Soundsystem

2. Tag: Average & Hucky, I' asino, Analena, Pussies of Death, Supercity feat. Waxolutionists, Manuva, Deph Joe, Roland Von der Aist
Infos: www.openair.ottensheim.at

FR 26.-SO 28.06.

Europacamp in Weissenbach am Attersee
(Veranst.: KV Willy)

Festival des politischen Liedes

Konzerte, Lesungen, Diskussionen, Workshops, ... u.a. mit: Sigi Maron & Rocksteady Allstars, 44 Leningrad. Und: Zum ersten mal in Ö: Talco. Des Weiteren: Mize Medusa & Tenderboy, Polit Poetry Slam, Das ARGE Theate, I und de Gitarre von meina Mama, Zeit zum Aufstehn, Kapelle Vorwärts, Politpark
Infos: www.kv-willy.at



FESTE

FR 12.06. 21.00 h
Stadtwerkstatt

Daraja – Solifest

Was ist Daraja? Daraja ist Swahili und bedeutet die Brücke. Daraja ist ein Verein für Entwicklungszusammenarbeit. In Emali, Kenia wurde ein Projekt ins Leben gerufen, welches vorwiegend HIV positive Frauen unterstützt. In Emali beträgt die HIV Rate unglaubliche 80 %. Ziel ist es den Betroffenen ein gelingenderes Leben zu ermöglichen und sie durch Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen. Die Gestaltung und Konzeption der Hilfe erfolgt ausschließlich mit den Menschen vorort. Ein Weg der Unterstützung ist ein Mikrofinanzierungsprojekt – ein zinsloses Mikrokreditsystem. Das Mikrokreditsystem finanziert sich über Spenden, welche zu 100 % den Menschen vorort zu gute kommen, unter dem Motto: damit Hilfe dort ankommt wo sie hingehört. Eines ist aber sicher, der Verein kann nur in dem Ausmaß helfen, in dem ihm geholfen wird. Darum veranstaltet der Verein Daraja ein Solifest für das Projekt in Emali.
Infos: www.daraja.at oder office@daraja.at

FESTIVALS

DO 25.06.-SO 05.07.

Versch. Spielstätten in Linz, Wels, Steyr, Gmunden
Schäxpir – Internationales Theaterfestival
Schäxpir ist Begegnungsstätte unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen. Insbesondere das Vermittlungsprogramm reagiert darauf: Dialoge und Workshops vermitteln dem Publikum die ästhetische Eigenart und das kulturelle Umfeld der einzelnen Produktionen. Die innovativen Ansätze des Festivals, wie Theater für die Aller kleinsten und Theater an ungewöhnlichen Orten, finden großen Publikumszuspruch. Schäxpir versucht, stets die neuesten Strömungen des Theaterschaffens für junges Publikum im internationalen Bereich zu erfassen, zu zeigen und zu diskutieren. Das Nebeneinander von etablierten Theatergruppen aus dem In- und Ausland und jungen Nachwuchstalenten, die ihre neuesten Stückentwicklungen einem breiten Publikum vorstellen, macht Schäxpir so unverwechselbar. Ein wesentliches Ziel von Schäxpir ist es auch, Theater für junges Publikum in Österreich und international als ernst zu nehmende Kunstform zu etablieren. Schäxpir ist daher auch aktiver Förderer des Theaters für junges Publikum in Österreich: u.a. ist das Festival Mitbegründer des Jungwild.Förderpreises für junges Theater.
Infos: www.schaxpir.at

EXPERIMENTELLES

BIS MO 15.06.

Medien Kultur Haus Wels

Teen spirit

Der „Teen spirit“ geht in die nächste Runde. Was als Experiment begann, findet nun Einzug in das reguläre Vermittlungsangebot. Jugendliche und Kinder treffen sich zum entspannten „meet and greet“ mit KünstlerInnen und erhalten dadurch einen direkten Einblick in das Leben und

die Arbeitsweise eines Kunstschaffenden. Werken, Baden, Kochen, Schauen, Denken, ... mit Andreas Strauss. Er zieht ins MKH ein und schafft für fünf Wochen in der Galerie eine Raumsituation, die ihm sowohl als Arbeits- als auch als Präsentationsplattform dient. Atelier und Ausstellungsraum – nur durch eine Kordel getrennt – bieten Möglichkeit, dem Künstler über die Schulter zu blicken oder ihm bei seiner Arbeit zu helfen. Vom Whirlpool im Hof, bis zur mobilen Küche im Müllcontainer-Design darf mit allem gerechnet werden. 3 Stunden an der Seite von Andreas Strauss! Die Exklusivtermine im MKH machen es möglich! Mögliche Termine: 02., 08., 09.06. oder nach Vereinbarung.
www.flickr.com/photos/andreasstrauss

ÖFFENTLICHER RAUM

BIS SA 10.10.

Donaulände, Hauptplatz und Volksgarten
(Veranst.: KunstRaum Goethestrasse xtd)
Kabinen



An mehreren Stellen im öffentlichen Raum in Linz sind Kabinen aufgestellt. Diese sind eine Kopie der Umkleidekabinen in der SolarCity, einer Planstadt am Rande von Linz. Als architektonische Objekte greifen sie spezifische Merkmale ihres jeweiligen Standortes auf. Wie ein Virus integrieren sie sich über ihre Textur in das städtische Umfeld. Sie wirken selbstverständlich, deuten Nutzen an und nehmen Stellung zu den Gesetzmäßigkeiten, die im öffentlichen Raum herrschen. Sie reflektieren das Stadtmobiliar einschließlich der von den Stadtplanern gewünschten Interaktionen. Installationen von Anja Vormann und Gunnar Friel.

SA 20.06. 15.30 h

Derschmidhof Fallsbach/Gunskirchen & Merkermeierhof Buchkirchen (Veranst.: waschaecht)
Rad & Roll



Tiptons

Musikalische Radrundfahrt um Wels
Vierte Ausgabe dieses Events im Zeichen familienfreundlichen Radfahrens und des Klimaschutzes. Diesmal nachmittags ab 15.30 h beim Derschmidhof mit Geriatrix und am Abend ab 20.00 h beim Merkermeierhof mit Willi Landl & Band, The Köter und den Tiptons.

SO 25.06.-SO 13.09.

Landschaftspark Bindermichl

Bellevue – Das gelbe Haus



Einer der letzten großen Eingriffe in die Verkehrsinfrastruktur von Linz war die Einhausung der Stadtautobahn am Bindermichl. Tunnel verdecken nun die Verkehrsflut, und die AnwohnerInnen blicken ins Grüne. Dort wird ein Haus errichtet – zur

Schönen Aussicht. Es wird auffallen, denn es steht allein und es ist gelb.

Bellevue bietet auch den Stadtvierteln Raum und wird so zu einem neuen Zentrum. Es ist temporäres Museum und öffentliches Theater – ein soziales Gebilde, das mit der Freude des Sehens und Gesehenwerdens spielt.
Eröffnung: 24. Juni, 19.00 h

AB SO 28.06. Do-Mo 16.00-21.00 h

Akustikon

Akustikon – Welt des Hörens

Nur einen Steinwurf vom Linzer Hauptplatz entfernt tut sich ab 28. Juni im Akustikon eine Welt auf, die zu einem sinnlich-vergnüglihen und erkenntnisreichen Hören anstiftet. Auf dreihundert klein-feinen Quadratmetern werden sich die Klänge der Planeten im Universum, die Geräusche der Stadt, akustische Täuschungen und verschiedenste akustische Effekte erleben lassen – ein Hörabenteuer ersten Ranges. Für die Hörerlebnisse sorgen zwei Polyphone, die alten Apothekenschranken ähnlich in jeder Schublade einen Klang behüten; weiters vom Hauptplatz ins Akustikon führende Hörrohre und verschiedene als „Auditions“ bezeichnete Hörstationen.
Infos: www.akustikon.at

JUNI – OKT.

Linz

(Veranst.: freundinnen der kunst)

DIEKRANKENSCHWESTERN



Im Rahmen von: Der Kranke Hase
DIEKRANKENSCHWESTERN sind im Zeitraum Juni bis Oktober 09 auf der Suche nach dem „Kranken Hasen“ unterwegs in Linz. Sie „suchen“ in Form von Interventionen bei gesellschaftlichen Ereignissen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres. DIEKRANKENSCHWESTERN holen sich Hilfe von ihren Mitmenschen um den „Kranken Hasen“ zu finden, und dazu ist ihnen jedes Mittel recht. Sie versuchen Fragen, die das Thema „Kranker Hase“ aufwirft in der Gesellschaft zu kommunizieren und auf das eigene Unvermögen Antworten zu finden, hinzuweisen.

THEATER

SA 20.06.-SO 02.08.

Ottensheim, Badestrand
Kulturbaden



Kulturbaden verführt im Sommer 2009 zum Abtauchen im Strome. An insgesamt fünf Wochenenden wird das Donauufer in Ottensheim zur Bühne für eine utopische Gesellschaft: Der mythenumrankten Anderswelt, in der Zeit, Sprache und Sinn unserer Kultur ernsthaft in Frage stehen. An jeweils einem Wochenende findet in drei Teilen – „Kehrwasser“, „Ertrinken“ und „Linzschwimmen“ – ein wanderndes Theater statt, in dem der Besucher durch seine bloße Anwesenheit Teil einer fremdartigen, streitlustigen und poetischen Welt wird. Zentrales Element der jeweils an zwei aufeinander folgenden Tagen stattfindenden Inszenierung in der Flusslandschaft ist die Begegnung mit den Protagonisten dieser Welt.
Premiere: 20., 21.06., 14.00 h

KALENDARIUM JUNI 2009

MO 01

19.00 Muss immer ein Täter vorkommen? ●
Der philosophische Begriff des Eigentätigen und Alternativen.
Vortrag: Simon Reitze
Kepler Salon

21.00 Parts and Labor, Zwazwa

Konzert: Freejazz, Noise
Stadtwerkstatt

DI 02

19.30 linzer notate 3/09

Lesung mit Crauss, Christian Steinbacher, Elisabeth Wandeler-Deck, Florian Neuner
Künstlervereinigung MAERZ

20.00 Stefan Heizinger: Pool

Eröffnung der Ausstellung
Galerie an der Universität

MI 03

10.00 Kulturhauptstadtteil des Monats ●

Übergabezeremonie Neue Innenstadt – Bindermichl
Innenhof am Bindermichl, Mörikerweg 6

15.00 Die Hexe mit dem grünen Haar

Premiere
Linzer Puppentheater

19.30 Wie wird man der Mensch, der man eigentlich ist? ●

Eine Betriebsanleitung für die Seele
Vortrag: Peter Spatt
Kepler Salon

DO 04

13.00–17.00 Symposium:

Erfundene Erinnerung ●

Literatur als Medium der Gedächtnisbildung und -reflexion mit Wolfgang Wiesmüller, Annegret Pelz, Klaus Amann, Patrick Greaney, Ansgar Nünning, Thomas Eder, Vera Nünning, Nicolas Berg
StifterHaus

18.00 Kuratorinnenführung

mit Elisabeth Nowak-Thaller
durch die Ausstellung „ahoi herbert! bayer und die moderne“
Lentos Kunstmuseum Linz

19.00 Stadt im Glück

Eröffnung der Ausstellung
Nordico

art after work

Führung
Lentos Kunstmuseum Linz

19.30 unterwegs verloren ●

Lesung mit Ruth Klüger, Einleitung und Gespräch: Sascha Feuchert
im Rahmen des Symposiums „Erfundene Erinnerung“
StifterHaus

21.00 Stonecircle, Down The Line

Konzert: Alternative, Rock, Crossover
Kulturzentrum HOF

FR 05

13.00–17.00 Symposium:

Erfundene Erinnerung ●

Literatur als Medium der Gedächtnisbildung und -reflexion mit Wolfgang Wiesmüller, Annegret Pelz, Klaus Amann, Patrick Greaney, Ansgar Nünning, Thomas Eder, Vera Nünning, Nicolas Berg
StifterHaus

19.30 Verleihung Heimrad-Bäcker-Preise

Laudationes und Lesungen der Preisträger Herbert J. Wimmer und Florian Neuner
StifterHaus

20.00 Quadriga Consort

Konzert: World Music
Local-Bühne Freistadt

Horse Skeleton, Path of Sinn, Adrenaline Kings

Konzert: Metal
Kuba

20.30 Bowerbirds

Konzert: Cinerock
Kino Ebensee

21.00 Across the corner jam #1

mit: the Brogues, Wulibert
Konzert: Alternativ, Indie, Rock
Ann and Pat

Helmar Hill Trio

Konzert: Jazz
Kulturverein Gruppe 02

22.00 King of Dirt – Nightline

Konzerte + Party
Stadtwerkstatt

SA 06

19.30 Uns gehört die Welt! – Macht und

Machenschaften der Multis
Lesung: Klaus Werner-Lobo
Bertholdsaal Weyer (Veranst.: frikulum)

Tag der Texte

Kurzgeschichten Wettbewerb
Wissensturm (Veranst.: Linzer Frühling)

20.00 Porn to Hula, Jack Frost, Kitty Cat and the Ugly Heads

Konzert: Rock, Gloomrock, Metal
Spinnerei Traun

20.30 Bunny Lake

Konzert: Elektro, Pop
Alter Schlöhof Wels

21.00 Trash Sezz 09

Modeschau
Posthof

Peter Folk

Konzert: Alternativ
Stadtkeller

Waking up the Neighbourhood

Party
Kulturverein Gruppe 02

Fiesta Latina

Fest
Kulturzentrum HOF

22.00 King of Dirt – Nightline

Konzerte + Party
Stadtwerkstatt

SO 07

16.00 Kunstgeschichten

Führung
Lentos Kunstmuseum Linz

MO 08

19.30 Buch- und Verlagspräsentation

Lesung der Gruppe „Sinnenbrand“: Peter Assmann, Reinhold Aumair, Günther Kaip, Richard Wall lesen aus der Anthologie „Der sinnliche Blick“
StifterHaus

Kepler und die dunkle Materie ●

Vortrag: Hans Michael
Kepler Salon

DI 09

19.30 Literatur aus Sachsen

Lesung
Mit Constanze John und Steffen Birnbaum
StifterHaus

MI 10

19.30 Die Vorsilbe des Jahrhunderts ●

Vortrag: Ernst Peter Fischer
Kepler Salon

20.00 w/ M:40, Sand Creek Massacre, Mordaekh

Konzert: Hardcore
Ann and Pat

21.00 Erika Stucky – Jimi Hendrix Project

Konzert: Jazz
Kulturverein Roeda Steyr

22.00 Don Vito, Magic Barbecue, Gungatz

Konzert: Elektronoise
KAPU

DO 11

19.00 art after work

Führung
Lentos Kunstmuseum Linz

21.00 Sweet & Lovely,

Elektrovog & Sina Heiß **HOT!**
im Rahmen von: Verbotene Früchte
Konzert: Experimentell
Alte Welt

FR 12

19.00 Open Air Kriehmühle **HOT!**

Konzerte
Gasth. Kriehmühle (Veranst.: siehe Hot-spotsZ)

20.00 Katie Lunette & Peculiar People,

Eva K. Anderson
Konzert: Pop
Posthof

20.30 Slon (CD-Präsentation), Gospel of the

Future, Fist-a-Ferret
Konzert: Experimentell, Grundhore, Hardcore
Ann and Pat

Shantel und Bucovina Club Orkester

Konzert: Cinerock
Kino Ebensee

21.00 Daraja **HOT!**

Soliparty
Stadtwerkstatt

SA 13

19.00 Open Air Kriehmühle **HOT!**

Konzerte
Gasth. Kriehmühle (Veranst.: siehe Hot-spotsZ)

20.00 Ein Dutzend Europa ●

mit: Non, Aperion, Little Ann
Konzert: Metal
Posthof

21.30 Reap

Konzert: Metal
Stadtwerkstatt

SO 14

11.00 Lesezeichen: Die Farben der Angst

Lesung mit Julia Ribbeck
Landestheater, Großes Haus

16.00 Kunstgeschichten

Führung
Lentos Kunstmuseum Linz

MO 15

19.30 Wahre Bildung oder

Bildung als Ware? ●
Vortrag
Kepler Salon

20.30 Joan Dark ●

Uraufführung
Hafenhalle 09

DI 16

19.00 Liebe wie ein Wolf

Premiere
Theater Phönix

19.30 Buch- und Verlagspräsentation

Bibliothek der Provinz stellt Autoren und ihre Bücher vor. Mit Joschi Anzinger, Hans Eichhorn und Wolfgang Glechner
StifterHaus

21.00 TV Buddhas

Konzert: Rock
Stadtwerkstatt

MI 17

18.00 Wie frei ist der Mensch?

1. Linzer PhilosophInnen-Kinocafe
Cinematograph (Veranst.: JKU)

19.30 Die Freiheit des Willens – nichts als

ein Menschheitsmärchen? ●
Vortrag: Thomas Mohrs
Kepler Salon

21.00 Enablers, Valina

Konzert: Alternativ
Stadtwerkstatt

DO 18

12.30 Mittagslesung & Mittagstisch ●

„Zu Gast bei Stifter“ Lesung: Ludwig Laher
StifterHaus

19.00 Dialekt Musikfestival **HOT!**

mit: Laab, Remasuri, Heli Deinboeck
Arbeiterkammer

formuliert.

Konvergenzen von Schrift und Bild
Eröffnung der Ausstellung
Lentos Kunstmuseum Linz

art after work

Führung
Lentos Kunstmuseum Linz

19.30 formuliert.

Konvergenzen von Schrift und Bild
Eröffnung der Ausstellung
Künstlervereinigung MAERZ

OPEN AIR OTTENSHEIM

26. – 27. JUNI 09

FREITAG 26. JUNI

WIPEOUT (A) // WOLVES IN THE THRONE ROOM (US)

TURBODELI TURBOSHOW (A) // BULBUL (A)

68DREADLOCKS (A) // GYPSSOUNDSYSTEM (CH)

SAMSTAG 27. JUNI

SUPERCITY FEAT. WAXOLUTIONISTS, MANUVA, DEPHJOE (A)

AVERAGE & HUCKEY (A) // L'ASINO (A) // ANALENA (CRO)

PUSSIES OF DEATH (D) // ROLAND V. D. AIST (A)

INTERFACES – VIDEOINSTALLATIONEN VON M. RABOFSKY

BEZAHLTE ANZEIGE

WWW.OPENAIR.OTTENSHEIM.AT



KAPU

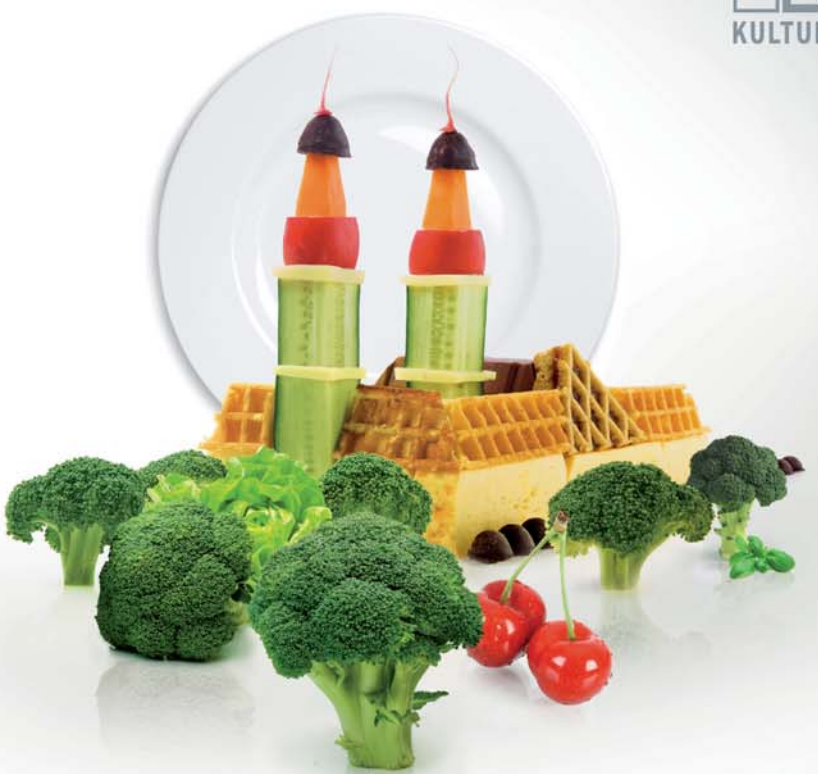


KALENDARIUM JUNI 2009

- 20.00 arttrans travel agency**
Vortrag
Die Fabrikanten
Rumor (ab 15 J.) ●
Im Rahmen von: Schäxpir
Premiere
Schillerpark
- 21.00 Watershed**
Konzert: Pop
Posthof
- FR 19**
19.00 Dialekt Musikfestival **HOTI**
mit: Andi Faschnig, Sigi Maron & The Rocksteady Allstars, Attwenger
Arbeiterkammer
- 20.00 Hinterland, Polifame, there is something to be learned**
Konzert: HipHop
Kuba
- 21.00 Across the corner jam #2**
mit: Rika + Lazy ASs Monkeys
Konzert: Alternativ Rock
Ann and Pat
Coup Debam, Shanta noir
Konzert: World, Pop
Posthof
- SA 20**
14.00 Kulturbaden **HOTI ●**
Premiere
Ottensheim, Badestrand
- 15.30 Rad & Roll **HOTI****
musikalische Radrundfahrt um Wels
Derschmidhof Fallsbach & Merkermeierhof Buchkirchen
(Veranst.: waschaecht)
- 16.00 Kuratorenführung mit Bernhard Widder**
durch die Ausstellung „ahoi herbert! bayer und die moderne“
Lentos Kunstmuseum Linz
- 19.00 Dialekt Musikfestival **HOTI****
mit: D'Most Prez, Stüingö, Rastafahnda
Arbeiterkammer
- 21.00 Across the corner jam #3**
mit: Keine Ahnung + A.S.S.I.
Konzert: Hardcore, Punk
Ann and Pat
- 23.00 Forward!**
Mit: Jugsy King, Tony Curtis, Bong Productions Soundsystem, Highlight intl.U.A.
Konzert: Reggae, Dancehall
Posthof
- SO 21**
14.00 Kulturbaden **HOTI ●**
Premiere
Ottensheim, Badestrand
- 16.00 Kunstgeschichten**
Führung
Lentos Kunstmuseum Linz
- MO 22**
19.30 Was ist Quantenphysik und warum sollte mich das interessieren? ●
Vortrag: Markus Arndt
Kepler Salon
- MI 24**
19.00 crimeLINE Junior: „Sommerhitze“
Lesung, Preisverleihung
Akku Steyr
Bellevue **HOTI ●**
Eröffnung
Landschaftspark Bindermichl
- 19.30 Musik erfinden – wie geht das? ●**
Vortrag: Gunter Waldek
Kepler Salon
- Romulus der Große **HOTI****
Premiere
Schnopfhagen-Stadl (Prod.: bühne 04)
- 20.00 A Capella Chor Wels**
Konzert
Kulturverein Gruppe 02
- Percussionstreffen**
Konzert
d'Zuckerfabrik
- DO 25**
12.30 Mittagslesung & Mittagstisch ●
„Zu Gast bei Stifter“
Lesung mit Hans Eichhorn
StifterHaus
- 18.00 Schäxpir-Eröffnung ●**
mit Victoria „That Night Follows Day“, Laika „Me Gusta“
Hafenhalle 09
- 19.00 Kuratorinnenführung mit Johanna Schwanberg**
durch die Ausstellung „Kreuzungspunkt Linz“
Lentos Kunstmuseum Linz
...a chain of development that may eventually find some form #2
Eröffnung der Ausstellung
bb15
digestiv
Eröffnung der Ausstellung
Mediensalon
- 19.30 UmLinzRum – WerkStädteSchreiben ●**
Lesung mit Céline Engin, Katharina Menschik und Markus Sehl. Musikalische Begleitung: Adrian Gaspar Trio
StifterHaus
- 21.00 Corduroy und Support**
Konzert: Alternative Rock
Kulturzentrum HOF
- FR 26**
17.00 Ottensheim Open Air **HOTI**
Konzerte
Ottensheim Rodlgelände
(Veranst.: siehe Hot-spotsZ)
- 20.00 Festival des politischen Liedes **HOTI****
Konzerte, Lesungen, Diskussionen, Workshops, ...
Weissenbach/Attersee (Veranst.: KV-Willy)
- SA 27**
17.00 Ottensheim Open Air **HOTI**
Konzerte
Ottensheim Rodlgelände
(Veranst.: siehe Hot-spotsZ)
- 20.00 Festival des politischen Liedes **HOTI****
Konzerte, Lesungen, Workshops, ...
Weissenbach/Attersee (Veranst.: KV-Willy)
- SO 28**
11.00 Ist Frieden hörbar? ●
Annäherung an die Friedensproblematik über klassische Musik
Vortrag: Dieter Senfhaas
Kepler Salon
Lesenzeichen: die mit den kleinen nadelstichen
Lesung mit Ursula Knoll
Landestheater, Großes Haus
- 16.00 Kunstgeschichten**
Führung
Lentos Kunstmuseum Linz
Akustikon – Eröffnung **HOTI**
Akustikon
- MO 29**
19.30 Buch- und Verlagspräsentation
Lesung mit Evamarie Taferner, Hugo Schanovsky. Musik: Prof. Jürgen Geißelbrecht, Flora, Camilla Geißelbrecht
StifterHaus
Weinfässer und Weltharmonie ●
Was machte Kepler eigentlich in Linz?
Vortrag: Gerhard Betsch
Kepler Salon
- DI 30**
19.30 Präsentation des Rampe-Porträts
durch Manfred Mittermayer, Renate Langer
Lesung mit Christoph Ransmayr
StifterHaus
- HOTI** Näheres siehe Hot-spotsZ**
ausgew. Projekte: Linz09 – Kulturhauptstadt Europas

BEZAHLTE ANZEIGE

29.APR BIS 2.NOV STIFT SCHLIERBACH
MAHLZEIT!
OÖ LANDESAUSSTELLUNG 09



Matern Creativbüro

KULTUR

www.landesausstellung.at

AUSSTELLUNGEN JUNI 2009

AUSSTELLUNGEN

MUSEEN

Galerie OÖ Kunstverein

Mo–Fr 15.00–18.30 h, So, Fei geschlossen

bewegt – The Wanderers

... lässt während eines Jahres Werke aller KünstlerInnen des Oberösterreichischen Kunstvereines auf gedachten Bahnen durch die Galerie ziehen. 76 Arbeiten im Format A3 erscheinen nach und nach, wandern in einer Reihe – waagrecht, senkrecht oder schräg – über die Wände der Galerie und verschwinden wieder. Ist eine Reihe komplett, verschwindet sie und eine neue Reihe beginnt an anderer Stelle.

bis 31. Dez.

Lineare Intervention von Ingo Nussbaumer

sprinkling of (etwas, eine Spur)
bis 17. Juni

Landesgalerie OÖ

Di–Fr 09.00–18.00 h, Sa, So, Fei 10.00–17.00 h

Claudia Angelmaier

Fotografien
bis 14. Juni

Frauenbilder von Alfred Kubin

Bei Kubin tritt das Bild des weiblichen Körpers hinter eine intensive und abwechslungsreiche Beschäftigung mit der Welt der Frau. Themen wie Alltag, Varieté, Theater, phantasievolle Verstrickungen, erotische Anspielungen und obsessive Leidenschaften spannen einen ikonografischen Bogen über das Gesamtwerk, das auf unterschiedlichste Weise und in differenzierten Kontexten Bildern von Frauen eine Schlüsselrolle im zeichnerischen Werk Kubins zuweist.

bis 14. Juni

Körperbilder – Egon Schiele, Gustav Klimt – Henri de Toulouse-Lautrec

Parallel zur Ausstellung von Henri de Toulouse-Lautrec kombiniert die Landesgalerie Linz eine Auswahl von Arbeiten des französischen Künstlers mit Grafiken von Egon Schiele und Gustav Klimt. Die Präsentation erlaubt exemplarische Vergleiche zwischen Bildwelten herausragender europäischer Künstlerpersönlichkeiten.

bis 14. Juni

Toulouse-Lautrec: Der intime Blick

(Koop.: Toulouse-Lautrec-Museum in Albi)
Mit seinen ungeschminkten Szenen des pulsierenden Pariser Nachtlebens rund um den Montmartre ist Henri de Toulouse-Lautrec (1864–1901) berühmt geworden. Die Gemälde und Grafiken des französischen Künstlers wurden oft als Illustrationen der Zeitumstände um die Jahrhundertwende interpretiert oder im Zusammenhang ihrer Schauplätze betrachtet, als gewinne das Werk seine Bedeutung erst durch die frivolen Umstände, in denen es entstanden ist.

bis 14. Juni

Lentos Kunstmuseum Linz

tägl. 10.00–18.00 h, Do 10.00–21.00 h

formuliert.

Konvergenzen von Schrift und Bild

Die auf mehrere Institutionen aufgeteilte Ausstellung kreist um Konvergenzen zwischen Schrift und Bild und sucht eine gemeinsame Schnittmenge: SchriftstellerInnen, die zeichnen – bildende KünstlerInnen, die schreiben ... Arbeiten, die beide Modi vereinen und somit einen fließenden Übergang zwischen zwei Genres kreativen Ausdrucks vor Augen führen.

Eröffnung: 18. Juni, 19.00 h
bis 30. Aug.

Kreuzungspunkt Linz

Die Ausstellung setzt sich mit der Bedeu-

tung von Linz als Entstehungs- und Sammlungsort von Kunst auseinander. Denn Linz ist im Umfeld der Kunstuniversität und der Ars Electronica nicht nur ein spannender Ort für Kunstproduktionen, sondern pflegt auch eine lebendige Praxis im Sammeln von Kunst der Moderne und Gegenwart. Dies spiegelt sich sowohl in der international orientierten Sammlung des Lentos als auch in den Stadtkäufen von aktueller Kunst mit Linzbezug.

bis 09. Aug.

Michaela Melián

Melián ist bildende Künstlerin und Musikerin. Sie drückt sich in unterschiedlichen Medien aus: Installationen, Objekte, Zeichnungen und Musik. Mit Speicher realisiert sie eine Raumsituation zum Thema Reisen.

bis 02. Juni

Nordico

Mo–Fr 10.00–18.00 h, Do 10.00–21.00 h,
So 13.00–17.00 h

Stadt im Glück

Die Parallelentwicklung von Industrie und Kultur ist es auch, die bei Stadt im Glück im Mittelpunkt steht. Themen und Thesen, die mit ihr in Verbindung stehen, werden anhand von einzelnen Ereignissen dargestellt, welche die städtische Identität der letzten Jahrzehnte mehr oder weniger geprägt haben. Smogalarm, forum design, LD-3, Ars Electronica, der Intertrading-Skandal, Kurt Cobain, SK VÖEST Linz, Karakurt, Zogaj und Okafor, ein Brief an Edgar Bronfman, Bushido oder Linz09 haben alle dazu beigetragen, dass Linz Linz ist.

Eröffnung: 04. Juni, 19.00 h

bis 13. Sept.

OK – Offenes Kulturhaus OÖ

tägl. 11.00–22.00 h; Di geschlossen

Höhenrausch

Über eine Himmelsstiege im OK steigen

die BesucherInnen bis über die Dächer der Innenstadt und erkunden die einzelnen Stationen der Ausstellung. Auf dem Parkdeck, im Luna Park, drehen sie eine Runde mit dem Riesenrad und genießen auf dem höchsten Punkt ein kleines städtisches Paradies. Über einen Dachsteg wandern sie anschließend über den größten Dachgarten von Linz und entdecken die urbane Silhouette.

bis 31. Okt.

KUNSTVEREINE

Künstlervereinigung MAERZ

Di–Fr 15.00–18.00 h, Sa 13.00–16.00 h

formuliert.

Konvergenzen von Schrift und Bild

MAERZ-Künstler, die „visuelle“, „konkrete“, „konzeptionelle“ Poesie machten. Ausgehend von der Literatur wird das Verhältnis von Sprache, Text und Bild auch in Entsprechung zur weiteren Entwicklung und Ausfaltung auf konzeptionelle und kontextuelle Zugangsweisen dargestellt.

Eröffnung: 18. Juni, 19.30 h

bis 24. Juli

The Robinson Centrifuge

Die Ausstellung präsentiert Arbeiten von 16 bildenden KünstlerInnen, Filme, Videos, Fotografien, Zeichnungen, Ton und umspannt dabei einen Zeitraum von 1924 bis 2009. Sie ist eine kritische Betrachtung von Aspekten des Anderswo, des Reisens und von Beweggründen dafür.

bis 05. Juni

StifterHaus

Mo, Di, Do 8.00–13.00 h und 14.00–17.00 h
Mi, Fr 8.00–13.00 h

nur durchgereist

Die Ausstellung versammelt Beobachtungen berühmter historischer und zeitgenössischer Persönlichkeiten über Linz.

bis Nov.

wo?
im afo!

www.afo.at

BEZAHLTE ANZEIGE

KULTUR

EIN PROJEKT FÜR
LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS

**OK | HÖHEN
RAUSCH**

Kunst über den Dächern von Linz
29. Mai – 31. Oktober 2009
Linz, OK Platz 1
www.hoehenrausch.at



Extra
Europa



**Raiffeisen
Landesbank**
Oberösterreich

Die Bank der Kulturhauptstadt Linz



Infos
Führungen/Tours
Tickets
+43.732.784178-555
www.hoehenrausch.at

OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich,
OK Platz 1, 4020 Linz, T. +43.732.784178-0,
office@ok-centrum.at, www.ok-centrum.at

KINDER/JUGEND JUNI 09

GALERIEN

Artpark

Vice Versa ART Linz – Vilnius 2009

Am Anfang war es nur eine schöne Idee, die einen langen und steinigen Weg vor sich hatte. Durch den Freundeskreis ART Linz 2009 und der litauischen Galerie ARKA hat diese Idee einen Namen bekommen. Dank dieser privaten Initiative waren Kunstwerke ausgewählter Linzer KünstlerInnen bereits im März/April in der Galerie ARKA in Vilnius zu sehen (z.B. Astrid Esslinger, Robert Oltay, Wolfgang Hanghofer, Familie Schager, Marina Koraiman). Nun wird im Austausch dazu die bereits in einigen europäischen Metropolen bewunderte Ausstellung der litauischen Künstlervereinigung 70: Malerei, Grafik, Skulptur in der Galerie ART PARK in Linz gezeigt. bis 05. Juni

Galerie 422

Mi–Fr 14.00–18.00 h, Sa 10.00–18.00 h, So 10.00–13.00 h

Daniel Spoerri

Installation
bis 28. Juni

Galerie Brunnhofer

Di, Mi, Fr 14.00–16.00 h, Do 14.00–20.00 h, Sa 10.00–14.00 h

Ronald Kodritsch

I lower my head and ask the gods
Nach einem dreimonatigen Ateliaraufenthalt in Nanjing, China, zeigt Ronald Kodritsch dort entstandene Werke. Eine neue abstrakte Serie mit Rorschachtests, ebenso wie einen Block von 40 Zeichnungen sowie die Fotoarbeit Stolen Yoko. Humor und Experimentierfreudigkeit wird in der Ausstellung I lower my head and ask the Gods wieder ein wichtiger Aspekt sein. Die Titel der Werke lassen dies bereits erahnen: Zwei Silberbuddhas, Waserpfefle rauchend, Tempeldienerin zwischendurch, oder Steirischer Bonsai. bis 13. Juni

Galerie Pehböck

Do 16.30–18.00 h, Fr 15.30–18.00 h, Sa 10.00–12.00 h

Helga Hofer „schweben“

Malerei
bis 04. Juli

SONSTIGE

afo architekturforum oberösterreich

Di–So 14.00–17.00 h, Fr 14.00–20.00 h

Hässliche Entlein – Architektur der 60er und 70er in Linz

bis 20. Juni

bb15

Di–So 15.00–18.00 h

... a chain of development that may eventually find some form #2

Nikos Arvantis (GR), Jakob Dietrich und Kai Maier-Rothe (D) zeigen eine raumbezogene installative Arbeit. Zur Eröffnung

live eine Performance der 3 Künstler.
Eröffnung: 25. Juni, 19.00 h
bis 30. Juni

Bildungshaus Jägermayrhof

Mo–Do 08.30–17.00 h, Fr 08.30–13.30 h

Helene Breuer – „Aus der Norm“

Acryl, Mischtechnik
bis 13. Juni

Galerie an der Universität

Mo–Do 09.00–19.00 h, Fr 09.00–14.00 h

Stefan Heizinger: Pool

Malerei
bis 10. Juli

KunstRaum Goethestrasse xtd

Di–So 14.00–22.00 h

Decisions – Entscheidungen

Nach dem international viel beachteten Audioweg Gusen zeigen christoph mayer chm & sein Projektteam eine Installation mit leeren, weißen Räumen. Soundtrack, Filmsequenzen und Gedankenexperiment stellen darin unsere Sicherheit, Entscheidungen autonom zu treffen, nachhaltig in Frage. Untersucht wird weiters, wie wir entscheidende Situationen wahrnehmen. bis 20. Juni

Kunstuni, Hauptplatz

tägl. 15.00–19.00 h

Ich bin ganz woanders

Jam krejt dikund tjeter
Ein Kunstprojekt – Wien, Linz, Peja (Kosovo)
bis 05. Juni

Landeskulturzentrum Ursulinenhof

Mo–Do 16.00–22.00 h, Fr–So 11.00–22.00 h

die Kunstsammlung – Studiogalerie

Ausstellung zum OK-Höhenrausch
bis 13. Sept.

Mediensalon

Info: 0664/132 98 99, office@mediensalon.at

digestiv

Fotoarbeiten von Gerda Haunschmid.
Die mediale Inszenierung von Nahrung ist zu einem bedeutenden Faktor unserer alltäglichen Bildwelten geworden. Mit ihren Fotoarbeiten setzt Gerda Haunschmid einen visuellen Kontrapunkt dazu.
Eröffnung: 25. Juni, 19.00 h
bis Okt.

transpublic

16.00–20.00 h

arttrans travel agency

(Koop.: Fabrikanten)
„Der deutsche Aktionskünstler Michael Kurzweil lädt, als Reiseleiter in Jackett und Krawatte, zur Entdeckung schwer auffindbarer Plätze, irgendwo im Alltag. Vortrag mit anschließendem Besuch des Reisebüros und Verköstigung von Slubfurter Spezialitäten.“
15. bis 19. Juni
Vortrag: Do 18. Juni, 20.00 h
Ort: Die Fabrikanten

KINDER-/JUGENDPROGRAMM

Haus der Geschichten

office@schaexpir.at, 0732/78 51 41

Franziska Jägestätter erzählt (ab 9 J.)

im Rahmen von: Schächpir
Premiere: 26. Juni, 10.00 h
29. Juni, 09.00 h und 11.00 h
30. Juni, 10.00 h und 18.00 h

Kornspeicher Wels

www.wels.at

Kinny-Kinny und der Steinriese

Erzähltheater
Eine alte Legende der Irokesen aufgeschrieben von Käthe Recheis – erzählt und vertont vom Erzähltheater Ursophon: Kinny-Kinny ist kein Junge wie die anderen Indianerkinder in seiner Umgebung. Während diese auf die Jagd gehen oder um die Wette laufen, sitzt er stundenlang am Ufer des Flusses, schaut den Vögeln und Fröschen zu und wirft hin und wieder einen flachen Stein übers Wasser. Bis er an einem Sommertag eine gefährliche Wette mit einem Steinriesen eingehen muss: „Steinriese, wenn du gewinnst, darfst du mich fressen. Wenn ich gewinne, darfst du es nicht. Abgemacht?“
13. Juni, 11.00 h und 14.00 h

Kulturschloss Traun

Info: office@vest.at

Boing! Ring frei!

Kindertheater
Diese Geschichte behandelt ein höchst aktuelles Thema und erzählt von einem Jungen, der für sein Alter ein hervorragender Geiger ist. Alle bewundern sein Musizieren, außer seine Mitschüler, denen eine solche Begabung nicht männlich genug erscheint. So wird er oft zum Ziel von Spott.
24., 25. Juni, jeweils 08.45 h;
24. Juni, 10.45 h
Peppo erlebt die Jahreszeiten
Kindertheater
Peppo (der junge Haydn) erlebt die Jahreszeiten in ländlicher Umgebung. Als ein fremder Mann auf Besuch kommt, verändert sich das Leben des jungen Joseph Haydn von Grund auf. Die Musik aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ lässt Haydns Zeit für Kinder lebendig werden.
22., 23. Juni, jeweils 08.45 h
22. Juni, 10.45 h

Linzer Puppentheater

Reservierung: 0732/60 22 58,
kasperl@puppentheater.at oder 0732/60 04 44,
kuddelkassa@liva.co.at

Der Gruffelo (ab 3 J.)

Veranst.: Kuddelmuddel
Figurentheater mit Josefine Merkatz, nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Julia Donaldson & Axel Scheffler
12., 13., 14. Juni, jeweils 15.00 h

Die Hexe mit dem grünem Haar

Lustige Kasperlgeschichte für Kinder ab 3 Jahren von Christa Koinig
Premiere: 03. Juni, 15.00 h
05., 06., 07., 10., 11., 17., 19., 20., 21., 24., 26. Juni, jeweils 15.00 h

Stadttheater Wels

Tel 0732/785141, tickets@schaexpir.at und
www.schaexpir.at, www.wels.at

Die Erzählung von Haruk (ab 9 J.) **HOT!**

im Rahmen von: Schächpir
29. Juni, 10.00 h

Theater des Kindes

Reservierung 0732/605255-2

20000 Meilen unter den Meeren **HOT!**

(ab 7 J.) Im Rahmen von: Schächpir
25. Juni, 10.00 h und 19.30 h
27. Juni, 16.00 h

Das Schätzchen der Piratin (ab 6 J.)

08., 17. Juni, jeweils 19.30 h

Die Verwechslung (ab 3 J.)

20. Juni, 16.00 h

Honigherzchen (ab 3 J.)

04. Juni, 10.00 h

Johnny Hübner greift ein (ab 5 J.)

04. Juni, 10.00 h; 06. Juni, 16.00 h

Olga ist verdreht (ab 4 J.)

03. Juni, 10.00 h; 14. Juni, 16.00 h

Platz für den König (ab 5 J.)

04. Juni, 10.00 h; 06. Juni, 16.00 h

Wie hoch ist oben (ab 6 J.)

03., 04., 09., 15., 18. Juni, jeweils 19.30 h
05. Juni, 10.00 h

u\hof: Theater für junges Publikum

Am Montag ist alles ganz anders

(ab 6 J.) Im Rahmen von: Schächpir
26., 29. Juni, jew. 10.00 h;
29. Juni, 14.00 h

Die sieben Türme

03., 04., 05. Juni, jeweils 11.00 h
06. Juni, 17.00 h

Mordsgaudi oder wie der Schnee schmilzt

Eigenproduktion des Spielclubs
Theaterstudio
11., 12., 18. Juni, jeweils 18.30 h
18. Juni, 11.00 h

Unter dem Rock (ab 2 J.)

im Rahmen von: Schächpir
30. Juni, 10.00 h und 16.00 h
Wir alle für immer zusammen
15. Juni, 11.00 h und 15.00 h
17. Juni, 18.00 h

Theater Phönix

Info/Karten: Tel.: 070/666 500,
tickets@theater-phoenix.at

Antonia und der 33. Juli (ab 5 J.)

im Rahmen von: Schächpir
25., 26. Juni, jeweils 14.00 h
27. Juni, 18.00 h; 28. Juni, 16.00 h

Galerie der Stadt Wels

Ausstellung

Nick

Knatterton

Originale, Objekte und Filme
24. Juni - 22. Oktober 2009
Mo - Fr 10 - 18, So 10 - 16

erzählt und gezeichnet von Manfred Schmidt

THEATER/TANZ JUNI 2009

THEATER/TANZ

Hafenhalle09

Joan Dark ●

im Rahmen von: Schächpir
Premiere: 15. Juni, 20.30 h
17.-20. Juni, jeweils 20.30 h

Laika „Me Gusta“ (ab 14 J.) ●●

im Rahmen von: Schächpir
Premiere: 25. Juni, 21.00 h
26., 27. Juni, jeweils 21.00 h
28. Juni, 19.00 h

Prime (ab 13 J.)

im Rahmen von: Schächpir
Theater Artemis
26., 27. Juni, jeweils 19.00 h

Landestheater Linz

Infos: www.landestheater-linz.at

Eisenhand

bezahlt wird nicht

Schauspiel von Dario Fo
11. Juni, 20.00 h; 12. Juni, 16.00 h
Clyde & Bonnie (ab 15 J.)

im Rahmen von: Schächpir
28. Juni, 20.00 h; 29. Juni, 10.00 h

Der Besuch der alten Dame

Spielclub des Landestheaters Linz
Die Zeitlosen

04., 06. Juni, jeweils 20.00 h
05. Juni, 16.00 h

Moby Dick (ab 15 J.)

im Rahmen von: Schächpir
30. Juni, 10.00 h und 20.30 h

Rawums (ab 2 J.)

im Rahmen von: Schächpir
26. Juni, 16.00; 27. Juni, 14.00 h

Risiko

Sich im Einkaufswagen Berge runterstürzen, Koma-Trinken oder einfach nur aus dem Haus gehen: Was bedeutet es eigentlich, ein Risiko einzugehen?
Tanz Theater nach John Retallack
09., 16. Juni, jeweils 11.00 h

Schöne blaue Donau

16. Juni, 20.00 h

Wie es euch gefällt

Schauspiel frei nach William Shakespeare
25. Juni, 20.00 h

Großes Haus

Faust (I)

11. Juni, 15.00 h; 27. Juni, 19.30 h

Kammerspiele

Die Erzählung von Haruk (ab 9 J.) **HOT!**

m Rahmen von: Schächpir

30. Juni, 18.00 h

Die Katze auf dem heißen Blechdach

Schauspiel von Tennessee Williams
02., 10., 13., 15., 19., 20., 23., 24. Juni,
jeweils 19.30 h

Faust (II)

Der Tragödie zweiter Teil
05., 06., 11. Juni, jeweils 19.30 h

Gamoonjang Baby (ab 8 J.)

im Rahmen von: Schächpir
28. Juni, 17.00 h; 29. Juni, 10.00 h

Ich zittere (1 und 2)

Schauspiel von Joël Pommerat

09., 17. Juni, jeweils 19.30 h

Was Ihr Wollt

Komödie von Wilhelm Shakespeare
04., 18. Juni, jeweils 19.30 h

Wilde Kerle

Bruckner-Orchester@Landestheater
01., 14. Juni, jeweils 15.00 h

14. Juni, 17.00 h

Wir sind Linz (ab 13 J.)

im Rahmen von: Schächpir
Revue nach Interviews mit Linzer
Jugendlichen
25., 26. Juni, jeweils 19.30 h

Posthof

Infos/Karten: 070/785 141

Daniela Dett

Lady Lazarus

10., 12., 17., 18. Juni, jeweils 20.00 h

Geheime Welten (ab 6 J.)

im Rahmen von: Schächpir

Tanztheater

25. Juni, 16.00 h

Kuckuck (ab 1 J.)

im Rahmen von: Schächpir
27. Juni, 10.00 h und 16.00 h

28. Juni, 16.00 h

Mama Erde (ab 3 J.)

im Rahmen von: Schächpir
26. Juni, 10.00 h und 15.00 h

Schwarz wie Tinte (ab 8 J.)

im Rahmen von: Schächpir
29. Juni, 10.00 h und 16.00 h

Solar City (ab 14 J.) ●●

im Rahmen von: Schächpir
26., 29. Juni, jeweils 20.30 h

30. Juni, 10.00 h

Wie schön weiß ich bin (ab 12 J.)

im Rahmen von: Schächpir
29. Juni, 10.00 h und 19.00 h

Schillerpark Linz

www.schächpir.at

Rumor (ab 15 J.) ●●

im Rahmen von: Schächpir
Auf einem belebten Platz in der Innenstadt

spielt eine Gruppe Jugendlicher ein gleichzeitig witziges und bedrohliches Spiel mit

den Passanten. Wenn die Situation außer Kontrolle gerät, müssen die Passanten

darauf reagieren. Oder auch nicht.

Premiere: 18. Juni, 20.00 h

19., 24., 25., 29. Juni, jeweils 10.00 h

20., 24., 30. Juni, jeweils 19.00 h

23. Juni, 20.00 h; 26. Juni, 17.00 h

27. Juni, 21.00 h

Schnopfhagen-Stadl

Karten: 0699/11 399 844, karten@buehne04.at

Romulus der Große **HOT!**

Prod.: bühne 04

Komödie von Friedrich Dürrenmatt

Geistreich-pointiert führt Dürrenmatt in

seiner „ungeschichtlichen historischen Komödie“ die Weltgeschichte ad absurdum und verwandelt sie in eine bitterböse Groteske, in der Machtstreben, Patriotismus, Heldentum und der Ausverkauf der Kulturen kabarettistisch vorgeführt werden.
Premiere: 24. Juni, 19.30 h
27. Juni, 19.30 h

Stadttheater Wels

Tel 0732/785141, tickets@schaexpir.at und
www.schaexpir.at, www.wels.at

Die Erzählung von Haruk (ab 9 J.) **HOT!**

im Rahmen von: Schächpir

29. Juni, 10.00 h

Schwarz wie Tinte (ab 8 J.)

im Rahmen von: Schächpir
30. Juni, 10.00 h

Theater Phönix

Info/Karten: Tel.: 070/666 500,
tickets@theater-phoenix.at

Kabale und Liebe

Schillers Kabale und Liebe als ironisch-rasanten Gesellschaftsthiller um das

Scheitern der ersten Liebe an den Klippen zynischen Machtkalküls und falsch

verstandenen Standesbewusstseins.

02.-07., 09.-14., 17.-21. Juni, jew. 19.30 h
04., 05., 10. Juni, jeweils 11.00 h

Liebe wie ein Wolf

Koop.: Verein ADA Alternative Solidarität

Premiere: 16. Juni, 19.00 h

17. Juni, 15.00 h

E-MUSIK/OPER

Brucknerhaus

Tel.: 070/775 230, kassa@liva.co.at

Bruckner Orchester Linz und

Marianne Faithfull

Dennis Russell Davies Dirigent

Marianne Faithfull Stimme

05. Juni, 19.30 h

BRUCKNERHAUS LINZ

BEZAHLTE ANZEIGE

Joël Pommerat

**ICH ZITZERE
(1 UND 2)**

EINE ART CABARET
DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG
9. UND 17. JUNI 2009 IN DEN KAMMERSPIELEN

**WAS SIE HIER SEHEN WERDEN – SIE
HABEN DAVON GETRÄUMT DAS ZU SEHEN**

LANDESTHEATER LINZ

www.landestheater-linz.at
Kartenservice 0800 218 000

BRUCKNERHAUS LINZ

BEZAHLTE ANZEIGE

**Pension
Schöllner**

Mit G. Rainer, G. Brössner, M. Gesslbauer, K. Solzbacher u. a.
Regie: Günter Rainer

**Sommertheater im Rosengarten
23. Juli – 2. August 09**

Karten und Info: 0732 77 52 30, www.brucknerhaus.at

ORF 08
RADIO
ÖSTERREICH

BRUCKNER
HAUS

E-MUSIK/OPER JUNI 09

Minguet Quartett

Kammermusik
W. A. Mozart: Streichquartett d-Moll KV 421 (eines der Haydn gewidmeten Quartette); P. Ruzicka: 3. Streichquartett – Über ein Verschwinden; F. Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett op. 80
03. Juni, 19.30 h

Landestheater Linz, Großes Haus

Lady Macbeth

Oper von Mzensk
03., 08., 20., 23. Juni, jeweils 19.30 h

Le nozze di Figaro

Oper
16., 29. Juni, jeweils 19.30 h

Manon

Oper von Jules Massenet
02., 09., 15. Juni, jeweils 19.30 h

Jazzatelier Ulrichsberg

Peter Ablinger: Landschaftsoper Ulrichsberg, Akt 4, 5, 6

Im Rahmen von: Ulrichsberger Kaleidophon
06. Juni, 20.00 h

Peter Ablinger: Landschaftsoper Ulrichsberg, Akt 7

Im Rahmen von: Ulrichsberger Kaleidophon
13. Juni, 20.00 h

The Contest of Pleasures plus

Pallandre & Sassi

Im Rahmen von: Ulrichsberger Kaleidophon
12. Juni, 20.00 h

Posthof

4. Linzer Jazzwunder

pres. by JIM
04., 05. Juni, jeweils 15.30 h

Arkadenhof Wels

Abendmusik – Werke aus 5 Jahrhunderten vom Duett zum Oktett in der Kammermusik

Benefiz-Konzert für Hospizbewegung Wels
Stücke von: Telemann, Corelli, Haydn, Mo-

zart, Dvorak, Bruckner, Brahms, Bartholdy
02. Juni, 20.00 h

Arkadenhofkonzert

Welser Madolinen- und Gitarrenorchester
Musikalische Leitung: K. Wiesbauer
10. Juni, 22.00 h, Eintritt frei

KINO

Filmclub Schwanenstadt

Lornas Schweigen

01. Juni, 20.15 h

Slumdog Millionaire

08. Juni, 20.15 h

Kino Ebensee

Festival der Nationen in Ebensee

(Veranst.: Europäisches Videoarchiv)
Filmfestival mit Lesung, Film, Theater
14.–21. Juni, tägl. 10.00–24.00 h

Infos: www.8ung.at/filmfestival

März (Ö 2008)

02., 04. Juni, jeweils 20.00 h

Movimiento & City Kino

Filmstarts im Juni:

The Limits of Control (US 2008 OmU)

ab 01. Juni

Marianne Faithfull Reihe

Irina Palm (BE/FR/DE 2007)

Marie Antoinette (US 2006)

Intimacy (FR 2000)

ab 03. Juni

Itty Bitty Titty Committee (US 2007 OmU)

ab 05. Juni

Che – Revolución (US/ES 2008 OmU)

Bierbichler (DE 2007 DdF)

Tage oder Stunden (FR 2008 OmU)

Endlich Witwe (FR 2007 OmU)

ab 12. Juni

Half Nelson (US 2006 OmU)

Alle Anderen (DE 2008 OdF)

Dream of Life – Patti Smith (US 2008 OmU)

ab 19. Juni

KINO JUNI 2009

Visionary – österreichische Kurzfilme

19. Juni

Last Chance Harvey – Liebe auf den zweiten

Blick (US 2008 OV)

Boy A (UK 2007 OmU)

ab 26. Juni

Stadt kino:

Das Fest des Huhnes

02. Juni

Universum – Linz lebt

05. Juni

Linz in Historischen Aufnahmen

09. Juni

KZ (Mauthausen)

12. Juni

Hasenjagd

16. Juni

Achtung Staatsgrenze

19. Juni

Bischofstraße, Linz

23. Juni

Über eine Straße

26. Juni

Die Zeit ist da

30. Juni

Das Programm wird jede Woche mit weiteren

Spielterminen ergänzt, siehe: www.movimiento.at

Parkplatz Pfarrheim Herz-Jesu, Wels

„Kinofeeling wie anno dazumal“

Ein Sommerabend unter freiem Himmel verzau-
bert vom Charme alter Filme! Auch der Projektor
stammt noch von anno dazumal. Freier Eintritt.
06. Juni, 20.00 h

ProgrammKino Wels

Berlin Calling

(D 2008, 109 Min., OdtF, Regie: Hannes Stöhr)
10., 12. Juni, jeweils 22.30 h, 13. Juni, 20.30 h

Lornas Schweigen

(B/F/I/D 2008, 105 Min., franz. OmU, Regie:
Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne)

05., 09. Juni, jeweils 18.30 h

07. Juni, 20.30 h, 10. Juni, 20.45 h

Patti Smith: Dream of Life

(USA 2007, 109 Min., engl. OmU,
Regie: Steven Seehring)

12. Juni, 20.30 h, 13. Juni, 22.30 h,

14. Juni, 18.30 h

Slumdog Millionär

(GB/USA 2008, 120 Min., engl./hindi OmU,
Regie: Danny Boyle, Loveleen Tandan)

05., 08. Juni, jeweils 20.30 h

10., 11. Juni, jeweils 18.30 h

Sneaker Stories

(A 2007, 95 Min., OmU,

Regie: Katharina Weingartner)

07., 08. Juni, jeweils 18.30 h, 09. Juni, 20.30 h

So viele Jahre liebe ich dich

(F/D 2008, 115 Min., franz. OmU,

Regie: Philippe Claudel)

11. Juni, 20.45 h, 12., 13. Juni, jeweils 18.30 h

14. Juni, 20.30 h

Vorstadtkrokodile

(D 2009, 98 Min., OdtF, ab 6 J.,

Regie: Christian Ditter)

07., 14. Juni, jeweils 16.30 h

Schiesserhof/Minoriten, Wels

Sommerkino Open-Air „Filmfesti Wels“

18. Juni bis 19. Juli, täglich ab 21.45 h

Abendkassaöffnung: 20.00 h

Stil&More

Dialog mit meinem Gärtner

(Veranst.: KV Guten Morgen Vorchdorf)

Garten Kino, Open Air

27. Juni, 21.30 h

(bei Schlechtwetter: Ausweichtermin: 28. Juni)

DJ-LINES/PARTYS

	Druzba 21.00 h	Rother Krebs 22.00 h	Solaris 22.00 h	Strom 22.00 h
Di 02				Turbo Tuesday: Dan Rocker (Rock)
Mi 03	Kapu Sound System			Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 04				Joey Bang Bang (New Wave)
Fr 05		DJ Mao	Good Time Sepp, Schulberg	King of Dirt Nightline: Sonido Ojo Rojo pre- sents: Vertual Vertigo Europe Tour. LIVE: Vertual Vertigo, Thaiman; ON DECKS : DJ Kompact, SOR 004 7inch Release Party!
Sa 06			STATE OF YO! DJ Concept, Pherex, Zuehrenogris	King of Dirt Nightline: Heinz
So 07				Nu World Gypsy Sound: Heinz (Funk, Balkan)
Di 09				Turbo Tuesday: Nu City Punk Ensemble (Disco Punk)
Mi 10	Kapu Sound System		DJ Klub, DJ Elwood	Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 11				DJ Janda, Lemmikki
Fr 12		DJ Nico	Uli Mayr, Durmek	NDL (Dubstep)
Sa 13			Beton: Chanda Ngoi, Beataholic, Con.Tect	Rettet die Wirtschaft: Livebands & DJ's, Gewinnspiele
So 14				A Love Supreme: Armin Lehner & Friends (Jazz)
Di 16				Turbo Tuesday: Dan (Rock)
Mi 17	Kapu Sound System			Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 18				Ed Masta, Mr.Mirac, Toby Vegas (Dub, Dubstep, D&B)
Fr 19		Pixed Mickles	DMP, Digipop, Len	Abillity & Hooray (HipHop)
Sa 20			Shake'n'Break: Mike:L, Ewa, Cheeky C., The Jestic	Djane Meduzza, Phillip Dorfer (House)
So 21				Nu World Gypsy Sound: Heinz (World/Funk)
Di 23				Turbo Tuesday: Stairway to Heaven (Rock)
Mi 24	Kapu Sound System			Half Time: Rapha.L (Reggae, HipHop, Funk)
Do 25				Straight to hell (Rock)
Fr 26		DJ tba	Mixtapes: The Laming Hips (Shy DJ-Team)	Well
Sa 27			Sebastian Feyerabend, Odd, Aka Tell	Andryx (Funky Disco)
So 28				A Love Supreme: Armin Lehner
Di 30				Turbo Tuesday: Scamp (Rock)

Linzer OK - Platz 9.7 - 31.8

www.movimiento.at

WORKSHOPS

SO 07.06. 16.00 h**DO 18.06.** 19.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

kunstgeschichte im kontext

Kontinuitäten und Brüche in der Kunstentwicklung, Kunstbegriff im Wandel. Im Rahmen der Ausstellung ahoi herbert! bayer und die moderne. Workshop für Erwachsene mit Maria Meusburger-Schäfer, Gabriele Kainberger und Korinna Kohout. Infos: www.lentos.at

dieKupfakademie**FR 19.06.** 14.00–19.00 h

KUPF-Büro

Kupfakademie: Sponsoring

Wege zu erfolgreichen alternativen Finanzierungen. Eine erfolgreiche Sponsorensuche beginnt nicht mit wahllosen Anrufen bei irgendwelchen, bekannten Unternehmen. Grundlage ist das richtige Verständnis von dem, was Sponsoring ist und sein kann und was die Beziehung zwischen Sponsor und Gesponsertem ausmacht. Dieser Workshop führt sie von der Projektanalyse über die Erstellung geeigneter Projekt-Unterlagen bis zur Entwicklung von neuen, interessanten Sponsoringkonzepten. Sie erfahren, wie entscheidend die richtige Auswahl von Unternehmen ist und wie man sich ein für sein Projekt eine maßgeschneiderte Firmenliste erarbeitet. Welche Regeln sind bei der Kontaktaufnahme mit Unternehmen zu beachten, und wie findet man zu einem für beide Seiten befriedigenden Leistungsaustausch? Wie sieht ein Sponsoringvertrag aus und welche Details sollten keinesfalls vergessen werden. Mit Abschluss eines Vertrages ist die Sponsorensuche zu Ende, die Zusammenarbeit beginnt erst. Inhalt: Grundlagen des Sponsoring, 10 Gebote der Sponsorensuche, Projektanalyse, Erstellung von Projektunterlagen, Entwicklung von Sponsoringkonzepten, Umsetzung und Follow-up von Sponsoringprojekten, Kontaktaufnahme mit Unternehmen, Vertragsrechtliche und steuerrechtliche Aspekte, Überblick über Kunstspensoring in Ö. Anmeldeschluss: Freitag, 5. Juni
Kosten: EUR 50,-/EUR 30,- für KUPF-Mitglieder
Info: www.kupfakademie.at/node/329

SO 05.–SA 11.07.

Medien Kultur Haus Wels

Workshop: Miss Handelt

Miss Handelt – public video project ist ein österreichweites Videoprojekt von Jugendlichen/jungen Erwachsenen für Jugendliche/junge Erwachsene. In der ersten Phase der Produktion sind junge Leute ab 17 gesucht, männlich oder weiblich, die bereits Video-Erfahrung haben. Die Stilmittel wählt ihr selbst. Das Thema: Gewalt in einer lebensgemeinschaftlichen Beziehung. Eure Videos sollen Botschaften sein, die auf diese Thematik aufmerksam machen und zu einer öffentlichen Diskussion anregen. Mit euren Videos wird eine DVD produziert, die an Schulen und Bildungseinrichtungen als Vermittlungsprogramm zurückgeht. Weiters planen wir Veranstaltungen in ganz Österreich, die die Videos auf großer Leinwand präsentieren werden.

Die Workshopeteilnahme, Übernachtung und Verpflegung sind frei. Miss Handelt bietet dir die Möglichkeit mit Profis aus der Filmbranche zu arbeiten. Damit dies sinnvoll möglich ist, solltest du bereits etwas Video/Film-Erfahrung mitbringen. Kontakt Elke Oberleitner, e.oberleitner@medienkulturhaus.at, ++43 6767/716 74 12, Anmeldeschluß per Post: 31. Mai

KINDER- U. JUGENDPROGRAMM

FR 05.–SO 07.06.

Akku Steyr

Auf die Bühne, fertig, los!

Theaterworkshop für Leute von 9 bis 15 Jahren. Einmal so richtig Bühnenluft schnuppern und direkt auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ein Theaterstück erarbeiten – vom Improvisieren einzelner Szenen bis hin zur großen Aufführung – das alles und noch viel mehr passiert bei „Auf die Bühne, fertig, los“. Und obwohl Schauspielern durchaus harte Arbeit ist – der Spaß kommt sicher auch nicht zu kurz.

Welches Stück gespielt bzw. welches Thema aufgegriffen und auf die Bühne gebracht wird, hängt von der Anzahl der TeilnehmerInnen ab. Mitnehmen: Bequeme Kleidung und Hausschuhe (ev. rutschfeste Socken od. Turnschuhe), Jause. Leitung: Kurt Daucher, Kindertheater-Fachmann des AKKU, als solcher hat er bereits eine Reihe erfolgreicher Schülertheater-Produktionen begleitet. Infos: www.aku-steyr.at

SA 06.06. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Origami-Zoo

Kinder-Workshop

SA 13.06. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Das getastete Bild

Kinder-Workshop

SA 20.06. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

Farben

Kinder-Workshop

SA 20.06. 14.00–17.00 h

Kulturzentrum HOF

Schreibwerkstatt: „Mut“

für Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren mit Christine Roiter.

Mutig zu sein erfordert Charakterstärke, den eigenen Weg zu finden und ihn auch zu gehen ebenfalls. Die Schreibwerkstatt befasst sich mit einem Thema, das uns in den verschiedensten Lebenssituationen betrifft. Schulstress und Leistungsdruck bleiben zu Hause, der Fantasie wird freier Lauf gelassen. Es besteht die Möglichkeit, die entstandenen Texte vorzulesen und darüber zu sprechen. Mitzubringen: Schreibutensilien, Deine Fantasie
Kosten: EUR 10,-; Anmeldung im Kulturzentrum HOF unter (0732) 77 48 63!

SA 27.06. 10.00–12.00 h

Lentos Kunstmuseum Linz

T-Shirts bemalen

Kinder-Workshop. Bitte T-Shirt mitbringen!

PRODUZENTINNEN ON TOUR

MI 03.–SA 20.06.

Tschechien, Deutschland, Österreich

Valina

Nach ihrer Amerika Tour im Mai tourt die Linzer Band Valina im Juni durch Europa. Der Umtriebigkeit nicht genug, folgen Ende des Jahres auch Einladungen nach Mexiko, sowie zwei Shows in Israel. Wer Valina in seiner unmittelbaren Umgebung erwischen möchte, sollte sich den 12. und 17.06. merken (*siehe Kalender*) und für diejenigen, die wieder einmal ins schöne Prag möchten, bietet sich der 03.06. an: Valina im „007“

Weitere Infos und Tourdates:

www.myspace.com/valinamusic**SA 06.–MO 15.06.**

Norwegen

YOUKI & NUFF

Im Juni macht die Familie YOUKI einen Ausflug nach Norwegen; dorthin, wo die Sonne immer scheint. Die FilmemacherInnen Iris Blauensteiner, Stefan Wipplinger und Laura Röckendorfer werden an internationalen Workshop-Programmen teilnehmen. Clara Stern und Anna Spanlang werden NUFF dokumentieren und das Know-How des YOUKI Festival TVs einbringen. Gregor Schernhuber wird Festivalluft schnuppern, spionieren und feine Filmarbeiten nach Wels überführen und Peter Schernhuber wird in der internationalen Wettbewerbssjury seine Meinung anbringen – wenn das mal nicht ein feiner Familienausflug wird.

ADRESSEN

afo architekturforum oberösterreich

Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz

www.afo.at**Alte Welt**

Hauptplatz 4, 4020 Linz

www.altewelt.at**Akku Steyr**

Färbergasse 5, 4400 Steyr

www.aku-steyr.at**Akustikon**

Pfarrgasse 13, 4020 Linz

www.hoerstadt.at/akustikon**ALFA, Steyermühl**

Museumsplatz 1, 4662 Steyermühl

www.papiermuseum.at**Alter Schlöhof Wels**

Dragonerstr. 22, 4600 Wels

www.schlhof.wels.at**Ann and Pat**

Lederergasse 7, 4020 Linz

www.ann-and-pat.at**Arkadenhof Wels**

Stadtplatz 55/Freilung 35, 4600 Wels

Arbeiterkammer

Volksgartenstr. 40, 4020 Linz

www.arbeiterkammer.com**Artpark**

Hamerlingstr. 40, 4020 Linz

www.artpark.at**Atelierhaus Salzamt**

Obere Donaulände 15, 4020 Linz

bb15

Baumbachstr. 15, 4020 Linz

Bertholdsaal Weyer

Oberer Kirchenweg 2, 3335 Weyer

Bildungshaus Jägermayrhof

Römerstr. 98, 4020 Linz

www.arbeiterkammer.com**Brucknerhaus**

Untere Donaulände 7, 4010 Linz

www.brucknerhaus.at**Cinematograph**

Obere Donaulände 51, 4020 Linz

www.cafecinematograph.at**City-Kino**

Graben 30, 4020 Linz

www.movimento.at**Contrust**

Untere Donaulände 12, 4020 Linz

Derschmidtthof

4623 Fallsbach bei Gunkskirchen

Die Fabrikanten

Promenade 15, 4020 Linz

www.fabrikanten.at**Druzba**

Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz

druzba.servus.at**d'Zuckerfabrik**

Kirstein 2, 4470 Enns

www.d-zuckerfabrik.at**Eisenhand**

Eisenhandstr. 43, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at**FIFTITU – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in OÖ**

Harrachstr. 28, 4020 Linz

www.servus.at/fiftitu**Filmclub Schwanenstadt**

Stadtplatz 58, 4690 Schwanenstadt

www.filmclub.schwanenstadt.at**Galerie 422**

An der Traubrücke 9–11, 4810 Gmunden

www.galerie422.at**Galerie an der Universität**

Katholische Hochschulgemeinde, Mengerstr. 23, 4040 Linz

m2.khg.jku.at**Galerie Brunnhofer**

Graben 3, 4020 Linz

www.brunnhof.at**Galerie Hofkabinett**

Hofgasse 12, 4020 Linz

www.hofkabinett.at**Galerie OÖ Kunstverein**

Landstr. 31, 4020 Linz

www.oekunstverein.at**Galerie Pehböck**

Unionstr. 4, 4331 Naarn

www.pehboeck.at**Gasthaus Kriehmuehle**

Kriehmuehlweg 1, 4231 Wartberg/Aist

kriehmuehle-gasthaus-gemeindeausstellung.at**Grenzlandbühne Leopoldschlag**

Freiwaldstr. 4, 4262 Leopoldschlag

www.grenzlandbuehne.at**Hafenhalle 09**

Industriezeile/Derfflingerstraße

(3. Hafenbecken), 4020 Linz

Haus der Geschichten

Pfarrplatz 18, 4020 Linz

Jazzatelier Ulrichsberg

Badergasse 2, 4161 Ulrichsberg

www.jazzatelier.at**Kammerspiele**

Promenade 39, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at**KAPU**

Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz

www.kapu.or.at**Kepler Salon**

Rathausgasse 5, 4020 Linz

www.kepler-salon.at**Kino Ebensee**

Schulgasse 6, 4802 Ebensee

www.kino-ebensee.at**Kleider machen Leute**

Mozartstr. 19, 4020 Linz

www.kleidermachenleute.at**Kornspeicher Wels**

Pollheimerstr. 17, 4600 Wels

Kuba

Wienerstr. 127, 4020 Linz

www.servus.at/kuba**Kulturschloss Traun**

Schlossstr. 8, 4050 Traun

www.kulturschloss.at**Kulturverein Gruppe O2**

Hafferlstr. 1a, 4650 Lambach

www.gruppeo2.at**Kulturverein Roeda Steyr**

Gaswerkergasse 2, 4400 Steyr

www.roeda.at**Kulturzentrum HOF**

Ludlgasse 16, 4020 Linz

www.kulturzentrum-hof.at**Künstlervereinigung MAERZ**

Eisenbahngasse 20, 4020 Linz

www.maerz.at**Kunstuni Hauptplatz**

Hauptplatz 8, 4020 Linz

www.ufg.ac.at**Kunstraum Goethestrasse xtd**

Goethestr. 30, 4020 Linz

www.kunstraum.at**KUPF – Kulturplattform OÖ**

Untere Donaulände 10/1, 4020 Linz

www.kupf.at**Landesgalerie OÖ**

Museumstr. 14, 4010 Linz

www.landestheater-linz.at**Landeskulturzentrum u/hof**

Landstr. 31, 4020 Linz

www.ursulinenhof.at**Landestheater Linz**

Promenade 39, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at**Lentos Kunstmuseum Linz**

Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz

www.lentos.at**Linzer Puppentheater**

Langgasse 13, 4020 Linz

www.puppentheater.at**Living Small**

Klammstr. 14, 4020 Linz

www.livingsmall.at**Local-Bühne Freistadt**

Salzgasse 25, 4240 Freistadt

www.local-buehne.at**Medien Kultur Haus Wels**

Pollheimerstr. 17, 4600 Wels

www.medienkulturhaus.at**Mediensalon**

Wimhölzelstr. 23, 4020 Linz

www.mediensalon.at**Merkermeierhof**

Weiser Str. 1, 4611 Buchkirchen

Movimento

OK-Platz 1, 4020 Linz

www.movimento.at**Mr. B – Jeans & Fashion**

Graben 19, 4020 Linz

OK – Offenes Kulturhaus OÖ

OK-Platz 1, 4020 Linz

www.ok-centrum.at**Parkanlage A. Bruckner Universität**

Wildbergstraße 18, 4040 Linz

www.bruckner-univ.at**Parkplatz Pfarrheim Herz-Jesu, Wels**

Flotzingerplatz 5, 4600 Wels

www.dioezese-linz.at/pfarren/wels-herzjesu**Peacock**

Hauptplatz 29, 4020 Linz

www.myspace.com/peacockshop

HOT-SPOTSZ SOMMER 2009

DI 28.07.–MI 02.09.Parks, Gärten, Plätze, Höfe in Linz
Theaterlust 2: SonnenbrandTheaternyx: Siebenundzwanzig – eine Geistergeschichte
07.–23. Aug., 20.30 h, Treffpunkt: Hafenhalle

Nach Theaterlust 1: „Schneesturm“ verlegt Theaterlust 2: „Sonnenbrand“, das hochsommerliche Festival der darstellenden Kunst, seine Bühne in den öffentlichen Raum. Für das Spiel verwandeln sich Orte, Schauspieler und Publikum. Aufführungen aus Europa, Asien und Afrika zeigen internationale Theatergeschehen, zeitgenössische KünstlerInnen beschäftigen sich mit dem öffentlichen Raum und Eigenproduktionen stellen Linz sowie seine Geschichten in den Mittelpunkt.

FR 31.07. 21.15 h

Movimiento & City Kino

The Travelling Cinema of Bradko Bebic Presents: „Shiny sounds and flying pictures“

Im Rahmen von: Augenmusik

Film mit Live Musik: Bradko Bebic & Band

FR 31.07.–SA 15.08.

Öffentl. Plätze in Linz

Sicht:wechsel: bewegt

Im Sommer kommt Bewegung in die heimische Kunstlandschaft: sicht:wechsel spannt den Bogen von einer internationalen Stadtwerkstatt hin zur Performance der OÖ Rollstuhl Rugbymannschaft. Die österreichische Szene präsentiert sich im Kunstzug Eisenwind entlang der Lilo und vor allem im gemeinsamen Theaterprojekt mit dem

Back to Back Theatre aus Australien.
Infos: www.sicht-wechsel.at**FR 31.07.–SO 16.08.**

Grenzlandbühne Leopoldschlag

Sommertheatertage**Fitzgerald Kusz: „Ruhig, Bua!“**

Premiere: 31.07., 20.00 h

VORSCHAU AUGUST 2009

SA 01.08. 18.00 h

Öffentlicher Raum Alt-Urfahr

Kulturhauptstadtteil des Monats#

Übergabezeremonie zwischen Neue Heimat – Urfahr, Pöstlingberg

DO 06.08. 20.00 h

Toscana-Parkplatz

Zukunftsmusik

Im Rahmen von: Circus

Peter Androsch (Leitung), Ensemble09, Alexander Drcar (Dirigent)

Werke von Johanna Doderer, Katharina Klement, Bernd Preinfalk, Judith Unterpertinger

FR 07.08. 20.15 h

Movimiento & City Kino

Herzausreisser

Im Rahmen von: Augenmusik

Film mit Live Musik: Die Strottern

FR 07.+SA 08.08. 17.00 h

Am Plateau vor der Stadtwerkstatt

Stadtwerkstatt Open Air**Tag 1:** Shit & Shine (UK), TBC – unterstützt von

20 SchlagwerkerInnen; Peter Taylor (UK) –

26 GitarristInnen spielen eine Komposition von und mit Peter Taylor

Tag 2: Sofa Surfers und Texta.

Nightline im Strom und im Stadtwerkstatt-Saal:

Gypsy Sound System

Eintritt frei!

SA 08.08.–SA 13.09.

Galerie 422

Herbert Brandl und Otto Zitko

Im Rahmen von: Festwochen-Gmunden

Ausstellung

Eröffnung: 08.08., 11.00 h

FR 14.08. 17.00 h

Wohnhaus Thomas Bernhard Ohlsdorf

Josef Roth zum 70. Todestag

Im Rahmen von: Gmundner-Festwochen

Paul Wolf Plottegg (Lesung), Anton Thuswaldner (Einführung und Dramaturgie)

FR 14.08. 20.45 h

Movimiento & City Kino

Steik – Stratschka

Im Rahmen von: Augenmusik

Film mit Live Musik: YoYo Mundi

SO 16.08. 20.00 h

Seeschloss Orth, Wappensaal

Die Liebhaberinnen

von Elfriede Jelinek

August Schmölzer (Lesung), Franz Schuh (Dramaturgie und Einführung)

DO 20.–SO 23.08.

Hippshalle, Stadttheater Gmunden

Ein Fest für Friederike Mayröcker

Im Rahmen von: Gmundner-Festwochen

Infos unter: www.festwochen-gmunden.at**FR 21.08.** 20.30 h

Movimiento & City Kino

Universallove

Im Rahmen von: Augenmusik

Film mit Live Musik: Naked Lunch

MO 24.08. 09.00–12.00 h

Medien Kultur Haus Wels

Nick Knatterton (für Kinder von 11–14 J.)

Interessiert an Comics und Kriminalgeschichten?

Auf lustbetonte Weise werden die Interessierten in die Geheimnisse der Comicproduktion einge-

weiht. Inspiriert durch die Exponate der Ausstellung kann man im Zuge der Workshops selbst zum Schöpfer von spannenden Kriminalfällen werden und diese umsetzen.

Information und Anmeldung: 07242/20 70 30, e.streicher@medienkulturhaus.at**MO 24.08.** 20.00 h

Parkanlage Anton Bruckner Universität

Revue

Im Rahmen von Circus

... präsentiert den „Testosteronclub“ mit den Linzer Bands Vacunt, Unavoidable, 7 Sioux, Legacy of Hate, Porn to Hula, Terrorpig.

FR 28.08. 20.15 h

Movimiento & City Kino

The General

Im Rahmen von: Augenmusik

Film mit Live Musik: B. Fleischmann

FR 28.08.–SO 10.01. 2010

Lentos Kunstmuseum Linz

See this soundVersprechungen von Bild und Ton
Ausstellung/Webarchiv/Symposium

Unsere heutige Erfahrungswelt ist geprägt von einer Allgegenwart audiovisueller Produkte und Strukturen, in denen sich die kulturelle Bild- und Tonproduktion medientechnisch, künstlerisch und marktstrategisch aufs Engste miteinander verschrankt. Darauf reagiert das Projekt See this Sound, indem es unterschiedliche Positionen, Ansätze und Umsetzungen zeitgenössischer Kunst und Kunstwissenschaft präsentiert und diskutiert. Die aufgezeigten Bezugfelder reichen von der Popkultur bis zur Wahrnehmungstheorie und Medientechnologie.

Eröffnung: 27.08., 19.00 h

SA 29.08. 20.30 h

Kino Ebensee

Les Hommes sauvages

Konzert: Cinerock

Stadtwerkstatt
OpenAir 09**07/08/09**

Binder & Krieglstein (at)

Shit & Shine (uk)

Ginga (at)

08/08/09

Sofa Surfers (at)

Texta (at)

Peter Taylor (uk)

Am Plateau vor der
Stadtwerkstatt

Eintritt frei!

www.stwst.atNightLine
im Saal & Strom

„Ruhig, Bua!“

von Fitzgerald Kusz – Österreichische Fassung v. Kurt Franz

Familienfest für einen Halbwüchsigen in einer ganz gewöhnlichen Unterschichtfamilie; mit Hilfe des Alkohols kommt es zu Ausbrüchen des ganz gewöhnlichen Faschismus.

Regie: Alexander Schreiner-Steinberg mit Darstellern der Grenzlandbühne und Gästen

Premiere: 31. Juli 20.00 Uhr**Vorstellungen: 1., 6., 7., 8., 13., 14., 15. August 09 um 20.00 Uhr****Sonntag 16. August um 15.00 Uhr**
sommertheatertage
grenzlandbühne leopoldschlag

31. Juli bis 16. August 2009

Kartenreservierungen: 0664/6 389 389 ab 13.07. 09 in der Zeit von 09.00–21.00 Uhr!

Oder im Internet ab sofort unter www.grenzlandbuehne.at

Vorverkauf: 12,- EUR, Abendkasse: 14,- EUR Schüler/Studenten/Behinderte: 8,- EUR

Die zweite Ausgabe der Idiome sind erschienen – ein Leseheft, das „Neue Prosa“ veröffentlicht. Den zahlreichen im Heft vorgestellten zeitgenössischen AutorInnen wurden Beiträge von und über Dieter Roth vorangestellt. Ein Mail-Interview mit dem Herausgeber Florian Neuner.

SPRACHE, GUT VERDAUT

Text **tb** Bild **Idiome**



Die Idiome sind als „Hefte für Neue Prosa“ nun zum zweiten Mal erschienen, es geht um zeitgenössische Neue Prosa. Welche literarischen Positionen, welches Spektrum wird vorgestellt und inwiefern sind die Idiome ein gegenbetriebliches Blatt? Mir geht es um das weite Feld einer Literatur, die man Prosa als Sprachkunst nennen könnte. Denn es wird inzwischen kaum noch wahrgenommen, daß es diese Literatur jenseits marktkonformer Erzählware à la Kehlmeier und Köhlmann oder wie die heißen, jenseits aber auch von Lyrik als Reservat des Wahren Guten Schönen überhaupt gibt. Insofern steht eine Publikation wie die Idiome quer zum Markt. Wir müssen Markt und Betrieb unterscheiden, denn für eine ästhetisch anspruchsvolle Literatur existiert überhaupt kein Markt. Ihr wird allenfalls eine Nische im Literaturbetrieb zugestanden. Zu den im Betrieb vorherrschenden Tendenzen stehen die Idiome gewiß quer, wenn sie auch – freilich nur auf bescheidenste Weise – irgendwie an diesem Betrieb partizipieren. Denn ich bekomme ein bißchen Geld für den Druck, und ab und zu werden mir auch Podien zur Verfügung gestellt.

Dem Heft vorangestellt ist ein kurzer Beitrag von Dieter Roth, „Prosa“ – und Sie leiten das Heft mit „Vorläufigem zu Dieter Roth“ ein: Dieter Roth, der Universalkünstler, der Totalkünstler und Solitär, der ebenso maßlos wie unsicher aufs Ganze gegangen ist, um sich von den Dingen, wie Sie schreiben, „schnell und wütend wieder abzuwenden“. Roth wird im Zusammenhang mit konkreter Kunst, Fluxus, experimenteller Literatur, Avantgarde, Bildender Kunst, Musik, usw. usw. ... genannt. Wieso haben Sie Roth für die Idiome ausgewählt?

Ein wichtiges Interesse der Idiome war es von Anfang an, abgerissene Fäden der Neoavantgarde wieder aufzunehmen. Denn der Markt beschert uns nicht nur eine fade und flache Gegenwartsliteratur, er bringt auch die innovativen Strömungen der fünfziger bis siebziger Jahre zum Verschwinden. Anders wäre es ja nicht vorstellbar, daß Grass und

Walser heute einen größeren Namen haben als, sagen wir: Heißenbüttel oder Wühr. Das geht so weit, daß wichtige Arbeiten eines Autors wie Chris Bezzel, der im 2. Heft auch vertreten ist, bis heute nicht publiziert sind! Es ist eben nicht so, daß Qualität sich schon durchsetzen würde, das ist eine faule Ausrede – und wenn, dann nur auf ganz lange Sicht. Sollten sich in 200 Jahren noch Menschen mit historischer Literatur beschäftigen, dann – davon bin ich überzeugt – wird sicher niemand die Romane lesen, die sich heute in unseren Buchhandlungen stapeln.

Viele Autoren meiner Generation kennen die Nachkriegsavantgarde gar nicht mehr. Das ist schlecht für die Literatur und macht sie weder klüger noch interessanter. Dieter Roth nun war selbst unter den experimentellen Autoren der sechziger und siebziger Jahre ein Außenseiter. Der Schriftsteller Roth ist noch zu entdecken, während der bildende Künstler ja eine erstaunliche posthume Karriere gemacht hat. Roth hat sich übrigens in erster Linie als Autor verstanden, der mit seiner Kunst das Geld verdient, um schreiben zu können. Und dann bin ich eben auf diesen Text mit dem schönen, programmatischen Titel „Prosa“ gestoßen und habe mir in den Kopf gesetzt, Heft 2 damit zu eröffnen.

Noch einmal mit Roth fortgesetzt: Sie schreiben über sein literarisches Werk unter anderem: „Roth hat seine Texte durch gezielten Einsatz eines Gossenvokabulars so konsequent besudelt, dass es schwer fällt, einen Blick auf ihre formalen Raffinessen zu richten. [...] Er hat seine Literatur derart mit Schmutz imprägniert, dass es auch Jahrzehnte nach der ersten Publikation der Scheiße-Bände nicht so aussieht, als hätte diese ‚Schutzschicht‘ aus Dreck Schaden genommen.“ Sie stellen außerdem im Editorial ein Zitat von Roth voran: „die sprache kann nicht scheissen darum muss sie alles ganz verdauen“. Eine ganz interessante Transformation dieser Radikalität gelingt durch die graphischen Embleme, die auf dem Cover der Idiome abgebildet sind. Unter anderem ganz lustige, aber doch etwas zahmere Ge- und Verbotsschilder zum Thema Urinieren und Toilettieren. Was sagt das über die im Heft vorgestellte Literatur und ihre Radikalität in diesem Zusammenhang aus? Nun, das Layoutkonzept für die Idiome hat ursprünglich Lisa Spalt entwickelt, von ihr stammt die Idee mit den Pictogrammen. Die gab es schon auf dem Umschlag des 1. Hefts, allerdings hatten

sie da noch keinen inhaltlichen Zusammenhang. Mir schien es nun reizvoll, in diesem „Dieter-Roth-Heft“ die Pictogramme auf eine Linie zu bringen als kleine Roth-Hommage, zusammen mit der gelben Farbe des Covers. Als großartige Provokation wird das ja kaum jemand empfinden. Nicht einmal, wenn ich Photoserien von Exkrementen gebracht hätte, hätte das doch jemanden aus der Reserve locken können. Eine Provokation könnte eher darin liegen, daß hier anspruchsvolle Texte ernstgenommen werden, wo es doch heute überall nur auf die Verpackung ankommt. Mir gefällt aber dieser Effekt, daß man diese teilweise skurrilen Kloschilder ja nicht auf den ersten Blick als solche erkennt, so klein wie sie sind, sondern erst bei genauerem Hinschauen. Man muß schon genauer hinschauen und sich auch auf die Texte einlassen, sonst hat man nichts von dem Heft.

Im Juni werden die Idiome in der Galerie Maerz vorgestellt, drei AutorInnen, die in den Idiomen vertreten sind, werden lesen. Was erwartet uns?

Die drei Lesenden – Crauss, Steinbacher und Wandeler-Deck – stehen für drei sehr unterschiedliche Positionen, auch unterschiedliche Generationen, mit denen ich zeigen will, wie groß dieses Spektrum einer Prosa als Sprachkunst ist. Alle drei schreiben auch Lyrik, haben aber eben auch auf dem Feld der Prosa ihren eigenen, originellen Ansatz. Christian Steinbacher treibt in seinen Texten die Kunst der Abschweifung in irrwitzige Höhen. Crauss arbeitet viel mit Verfahren, die man aus der Musik kennt, und die man mit den Stichworten Remix und Sampling beschreiben kann. Elisabeth Wandeler-Deck hat ebenfalls große Affinitäten zur Musik, speziell zur improvisierten, und das merkt man ihren Texten auch an, die immer wieder geradezu anarchische Bewegungen vollführen. In den Idiomen gibt es von ihr einen tagebuchartigen Text über Kairo. Ich werde außerdem Dieter Roth lesen, so daß diese historische Position noch hinzukommt.

In der Galerie Maerz wird am 02. Juni die 2. Nummer der Zeitschrift „IDIOME. Zeitschrift für Neue Prosa“ präsentiert. Florian Neuner wird die Veranstaltung im Rahmen der „linzer notatione 3/09“ moderieren, Lesende werden sein: Crauss., Christian Steinbacher und Elisabeth Wandeler-Deck.
www.maerz.at

Das Projekt Landschaftsoper ist der Versuch eines Neubeginns innerhalb der Musikform Oper. Ulrichsberg, seine Umgebung und Ressourcen, die Landschaft und der Alltag der Menschen sind Material, Libretto und Inhalt: Sieben Akte formen das Werk von Peter Ablinger. Am 13. Juni findet die konzertante Aufführung statt.

WIE KLINGT ULRICHSBERG?

Text **Norbert Trawöger** Foto **Garrard Martin**



Zentrales Anliegen des von Peter Androsch verantworteten Linz09 Musikprogramms ist der bewusste und selbstbestimmte Umgang mit unseren Ohren, vor allem hinsichtlich seiner gesellschaftlichen und daher politischen Dimension. Sechzig Kilometer nördlich von Linz, nahe der tschechischen Grenze, liegt Ulrichsberg, eines der heißesten und innovativsten Klangpflaster des Landes. Das dortige Jazzatelier ist seit Jahrzehnten weithin wirksamer Grundversorger mit improvisierten und komponierten Zeittönen. Jazzatelier-Chef Alois Fischer präsentiert heuer einige Kooperationsprojekte mit Linz09, in denen Musik erklingt, die sich explizit mit Themen wie „Hören“ und „Wahrnehmung“ auseinandersetzen: Eine Frage, die dabei nahe liegt ist: Wie klingt Ulrichsberg?

Oper

1597 komponiert der italienische Renaissancekomponist Jacobo Peri die Oper *La Dafne*. „Il Zazzerino“ (= der Langhaarige; so der Spitzname des Komponisten) markiert damit das Auftauchen der Gattung Oper in die Musikgeschichte. Die Gattungsgeschichte der Oper ist eine lange und breit klingende. Die Inhalte sind die ewigen Themen der Menschheit, die sich in den Reigen vom barocken Satyrspiel bis hin zu den teutonischen Opernmonstern eines Richard Wagner aufspannen. „Eine Oper auf dem Lande ist etwas anderes, als eine Oper in der Stadt.“, steht salopp in der Programmeinführung zu Peter Ablingers Landschaftsoper Ulrichsberg. Es begeben sich nicht Dutzende Sattelzüge eines elitären Opernbetriebs in das Dreiländereck, sondern diese Oper besteht zum überwiegenden Teil aus dem, was schon da ist: Die Umgebung und die Ressourcen Ulrichsbergs sind das Material, das Libretto, der Inhalt dieser Oper, deren Struktur geprägt wird vom Land, von der Landschaft und vom am Land üblichen.

2009 ist Ulrichsberg Austragungsort der „Landschaftsoper“ von Peter Ablinger. „Die Klänge sind nicht die Klänge! Sie sind da, um den Intellekt abzulernen und die Sinne zu besänftigen. Nicht einmal das Hören ist das Hören.“

Das Hören ist das, was mich selbst erschafft.“, schreibt Ablinger. Der gebürtige Oberösterreicher lebt seit langem in Berlin und zählt zu den eminenten Komponisten der Gegenwart. In Ulrichsberg war er schon öfters zu Gast. Die Kulturhauptstadt ermöglicht jetzt dieses klingende Großprojekt.

Modell für diese Landschaftsoper ist klarerweise nicht die städtische, zu meist elitäre Form, sondern es ist ein Versuch einer kreativen Neubeatung der Form Oper. So sehr sich Ablinger in gebräuchlichen Termini wie Akte, Generalprobe oder Kulisse bewegt, so ganz anders sind doch ihre Bedeutungskultur. Das „terminlich“ Verwirrende daran, wie es Alois Fischer ausdrückt, ist zugleich der springende Punkt: Die Oper finalisiert sich zwar am 13. Juni im Akt Nummer 7 *DIE PERSONEN DER HANDLUNG*, ein Fest in der Ulrichsberger ESV-Halle, ist aber nicht auf diesen einen Abend konzentriert, sondern spannt sich in ihren sieben Akten schon über das ganze Jahr. Akt 1 *RAHMENHANDLUNG* war eine Baumpflanzung – schon im April des Vorjahres – nach akustischen Gesichtspunkten auf Wiesen und Äckern östlich des Dorfes. Das unterschiedliche Baumrauschen der verschiedenen Arten ergibt ein „Konzert“. Akt 2 *KULISSE* ist eine Wanderkarte für einen Hörweg in 14 Stationen. Der dritte Akt *DIE MELODIE* ist ein akustisches Ulrichsberg-Portrait in der Galerie des Jazzateliers und im Internet. Akt 4 *DER TEXT* ist eine Videokapelle (06.–14. Juni) mit einer Reihe von Interviews mit 18 UlrichsbergerInnen. Akt 5 *DIE BEGLEITUNG* ist ein computergesteuertes Klavier im Schaufenster eines Autohauses, das in Echtzeit Alltagsgeräusche in Klavierklänge übersetzt. Schüler der Volksschule verwenden im Akt 6 *DIE GENERALPROBE* (06.06.) aufgenommenes Audiomaterial als Grundlage für kurze Performances.

Mehr als 200 UlrichsbergerInnen sind an ihrer Landschaftsoper beteiligt. Der zentrale Akt ist der siebte Akt *DIE PERSONEN DER HANDLUNG*, ein Fest – im üblichen Setting eines Zeltfestes der Region – in dem „18 Ulrichsberger/Tänze“ und ein Sinfonieorchesterkonzert mit Mitgliedern des Bruckner Orchesters, der Ulrichsberger Blasmusik, der Stubenmusik und ortsansässigen Improvisationskünstlern erklingt, in dem ausgewählte Takte aus dem Klangarchiv (Akt 3) auf den Orchesterapparat übertragen werden. Das Sinfonieorchester bildet dabei den denkbar feierlichsten Rahmen für das Allergewöhnlichste und Alltäglichsste: Klänge und Geräusche von der Supermarktkasse. Dem Pendlerbus bis zur Feuerwehrübung.

Norbert Trawöger ist spielender, lehrender und schreibender Musiker. www.traweeeg.at

www.jazzatelier.at/va/opera.htm

www.linz09.at/de/projekt-2106416/wegzeit.html

Peter Ablinger, geboren 1959 in Schwanenstadt/OÖ., 1974–82 Grafikstudium in Linz, Jazzklavier in Graz, Studium der Komposition in Graz und Wien bei Gösta Neuwirth und Roman Haubenstock-Ramati; lebt seit 1982 in Berlin. Konzerte u.a. bei: Biennale Venedig, Berliner Festwochen, Wien Modern, Festival of Vision Hong Kong und Installationen im Offenen Kulturhaus des Landes Oberösterreich, Neue Galerie der Stadt Graz, Haus am Waldsee Berlin, Santa Monica Museum of the Arts. ablinger.mur.at

Das jeweilige Schulsystem verrät viel über eine Gesellschaft und welches Bild sich die Gesellschaft von sich selbst macht. Kaum einmal in der Geschichte der Schule hat dieses Bild im Vergleich mit der Wirklichkeit so alt ausgesehen. Markus Zeindlinger schreibt anlässlich des zu Ende gehenden Linz09-Schulprojektes einen Beitrag zur Forderung nach einer an Kreativität ausgerichteten Bildungsreform.

GESELLSCHAFT IM GESPRÄCH MIT SICH SELBST

Text **Markus Zeindlinger** Foto **Nick Mangafas**



Frans Poelstra und ein Schüler in Aktion

Die Industrialisierung hat tüchtige Arbeiter und Ingenieure gebraucht, die in technischer und logisch-mathematischer Hinsicht fundiertes Grundwissen mitbringen. Darüber hinaus war es von Vorteil eine zusätzliche Sprache zu sprechen. So entstand die immer noch aktuelle Fächerhierarchie, in der Musik und Bildende Kunst ganz unten rangieren und Theater und Tanz praktisch nicht vorkommen. Der Körper muss zwar durch „Leibeserziehung“ in Form gebracht werden, darf aber ansonsten nicht unnötig durch Selbstausdruck die automatisierten Arbeitsabläufe behindern.¹

Die Arbeitswelt ist inzwischen aber ganz woanders angekommen und es ist von Vorteil, sich bewusst zu machen, dass eine Schulreform, die Bildung und Kreativität einander näher rückt, zunächst einmal von der Wirtschaft gefordert wird. Die Dienstleistungs-, Informations- und Wissensgesellschaft kann es sich schlicht nicht mehr leisten, sich mit SchulabgängerInnen zu plagen, die nicht gelernt haben im Team zu arbeiten, selbstständig Lösungen zu entwickeln, flexibel auf sich ändernde Bedingungen zu reagieren oder Dinge zu verwerfen und anders zu versuchen. Der Druck, den der Arbeitsmarkt nahe legt, kann am ehesten Reformen von oben auslösen. Dadurch bleibt aber die Gefahr, dass die Forderung nach kreativeren, flexibleren und selbstbewussteren Arbeitskräften nur zu einer veränderten Zurichtung von Menschen für den Markt wird. Es soll ja auch Seminare geben, in denen innerhalb eines Wochenendes alle Techniken vermittelt werden, um kreativ zu sein.

Eine andere Perspektive auf die Zusammenführung von Bildung und Kreativität ermöglichen Ansätze wie das eben zu Ende gehende Linz09 Schulprojekt I LIKE TO MOVE IT MOVE IT². Es bringt KünstlerInnen aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance mit SchülerInnen und LehrerInnen in Form von sieben- und achtwöchigen Projekten in Kontakt. Grundvoraussetzung ist, dass die Projekte in der Regelschulzeit der SchülerInnen realisiert werden und sich alle Beteiligten auf einen zunächst ergebnisoffenen Arbeitsprozess einlassen. Das bedeutet in der Praxis, dass es keine fertigen Stücke oder Choreographien gibt, die die Jugendlichen einstudieren, sondern dass – wie in der zeitgenössischen darstellenden Kunst üblich – von dem ausgegangen

wird, was da ist: Die Menschen und ihre Beziehungen, Themen und Räume.³ Hier wird die technokratisch gedachte Koppelung von Bildung und Kreativität überschritten, hin zu einer Verbindung von Lernen und künstlerischer Arbeit; hier wird das in der Schule ansonsten scheinbar Nutzlose (nämlich alles außerhalb des Lehrplans Liegende) zu einer relevanten Kategorie; hier wird der sich bewegende Körper zu einem Medium des Denkens. Genau an diesem Punkt aber erscheinen die Menschen als Individuen – und nicht mehr als funktionierende, austauschbare und hierarchisch zu bewertende Objekte.

In diesen Begegnungen sind die KünstlerInnen zunächst die Fremden. Sie kommen nicht als Lehrpersonen, sondern als PartnerInnen. Sie vergeben keine Noten, sondern versuchen die jeweilige Gruppe dort abzuholen, wo sie steht. Sie wollen nicht leere Fässer mit Wissen füllen, sondern stellen Rahmenbedingungen für individuelle Erfahrungen her. Dabei sind sie keine SpezialistInnen für Kindererziehung, sondern ExpertInnen in Theater, Tanz und Performance mit ihrem jeweiligen künstlerischen Ansatz. Dadurch sind sie – um einen schwierigen Begriff zu verwenden – authentisch. Und sie stören. Es zeigt sich in solchen Projekten, dass es eine Herausforderung und einen Lernprozess für alle Beteiligten bedeutet, KünstlerInnen zu Projekten in Schulen einzuladen. Übliche Muster laufen auf Grundeis: Das Disziplinieren der Lehrpersonen steht infrage; die Jugendlichen merken, dass sie gefordert sind aktiv zu werden; die KünstlerInnen sind bisweilen schockiert, wie viel von ihrer Arbeit auf das Klären grundlegender sozialer Mechanismen entfällt. Dabei gibt es Ängste, Frustrationen, Scheitern, Tränen. Partnerschaftliche Prozesse bedingen aber eine grundsätzliche Haltung der Wertschätzung. Dadurch, dass auf die Beschämung durch Benotung verzichtet wird, kann ein vertrauensvolles Arbeitsklima entstehen, in dem die Jugendlichen aus sich selbst heraus wahrnehmen, wozu sie fähig sind. Das kränkende allgemeine „Du musst ...“ verschwindet zugunsten eines individuellen „Ich kann ...“.

Wenn eine Gesellschaft über Schulreformen⁴ nachdenkt, landet sie unweigerlich bei zwei Fragen: Was sind das für Menschen, die aus unseren Schulen kommen? Und: Wie können jene, die Schule umgestalten, ihre eigenen Erfahrungen mit Schule zu etwas Neuem hin transzendieren? Einen Ansatz für Antworten erhält, wer künstlerische Arbeitsprozesse als ein Modell der Schule von morgen⁵ sieht, in der Neugier, Forschen, Lernen, Körperlichkeit und Kreativität nicht behindert werden.

Markus Zeindlinger, Theaterschaffender und Kurator der Gesprächsreihe des Linz09 Schulprojekts.

1 Am klarsten formuliert hat diese Überlegungen Sir Ken Robinson in seinem Buch *Out Of Our Minds – Learning To Be Creative*. Kurzvorträge im Web (www.youtube.com – search: sir ken robinson)

2 Informationen zu dem von Airan Berg und Guido Reimitz geleiteten Projekt auf www.linz09.at/schulprojekt

3 Andere Beispiele sind der Film *Rhythm Is It* oder die in Deutschland durchgeführte „Bundesinitiative Tanz in Schulen“ zu der im Athena Verlag eine Studie vorgelegt wird: *Empirische Annäherungen an Tanz in Schulen. Befunde aus Evaluation und Forschung*.

4 Siehe dazu auch die Website der Pro Arts School Initiative (PASI): www.pasi.or.at

5 Beispiele von wesentlich weiter entwickelten Schulmodellen in Deutschland: Enja Riegel (*Schule kann gelingen!*) und Reinhard Kahl (*Treibhäuser der Zukunft. Wie Schulen in Deutschland gelingen.*)

Am Mittwoch, den 24. Juni eröffnet am Bindermichl/Spallerhof „Bellevue – Das gelbe Haus“. Direkt über der Tunneleinhausung errichtet, wird das Bellevue über den Sommer zum Schauplatz: Zum Ort der Zustimmung und der Kritik, der dem Spektakulären ebenso Raum gibt wie dem Alltäglichen. Ein Interview mit Peter Fattinger, Veronika Orso und Michael Rieper.

SOMMERLICHE RUSH HOURS

Text **tb** Foto **Peter Fattinger**



Am unkonventionellen Ort der Tunneleinhausung der A7 am Bindermichl/Spallerhof wird an der Kante ein Haus errichtet, das selbst, sagen wir, relativ konventionell erscheint. Im Einleitungstext formulieren sie den Slogan „Weiter wie gewohnt? Zeitgenössische Alltagsphänomene öffentlich diskutiert.“ Welche Bedeutung haben hier die Faktoren „Gewohnheit“ und „Wohnen“ in einem spektakulären oder alltäglichen Sinn, welche Phänomene wollen sie an diesem Ort zwischen Autobahn und Park ansprechen? Der Bindermichl/Spallerhof ist mit seiner Entstehungsgeschichte aus den 1940er Jahren ein markanter Stadtteil an der Linzer Peripherie. Ursprünglich als Siedlungsgebiet für die Arbeiter der Hermann-Göring-Werke mit den entsprechenden Wohnbauten erdacht, wurde die Umgebung der heutigen Mühlkreisautobahn (A7) zunehmend zur Verkehrshölle. Es folgt ein umstrittener verkehrsplanerischer Gewaltakt: Die Überbauung mit der Errichtung eines monumentalen Kreisverkehrs. Die Stadtteile Spallerhof und Bindermichl wachsen durch die neu angelegte Parkanlage wieder zusammen. Einerseits gewöhnten sich die BewohnerInnen an Geschichte und Lärm, andererseits leben sie jetzt in einer beruhigten wesentlich aufgewerteten Umgebung. In diese neugeschaffene Idylle installieren wir unser temporäres Projekt BELLEVUE, das mit seiner stilisierten, vertrauten Form Bilder und Assoziationen weckt, die bewußt das Thema Haus als solches strapazieren. Das klassische Satteldach mit Gauben findet sich in der Nachbarschaft von Bellevue häufig wieder, angefangen beim kleinen Siedlungshaus bis hin zu den mehrgeschossigen Wohnblöcken. Unabhängig davon geht es auch um die Metapher „Ein Dach über dem Kopf“ zu haben, also um das Haus als schützende Hülle, als Mantel für alle Funktionen, die es in sich birgt.

Im gelben Haus wird über den Sommer vielseitiges Programm geboten. Können Sie die Programmierung kurz umreißen, bzw. in welcher Weise soll öffentlicher Diskurs entstehen? Wer soll TeilnehmerIn des Diskurses sein?

Wir wollen den Versuch unternehmen mit unterschiedlichen kulturellen Interessen an ein und demselben Ort gemeinsam zu arbeiten. Einerseits laden wir AnrainerInnen ein, bei Bellevue zu Gast zu sein und mitzuwirken. Andererseits arbeiten KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen vor Ort und beziehen sich mit ihren neu entstehenden Konzepten und Werken auf die Befindlichkeiten am Bindermichl/Spallerhof. Wir hoffen auf die Neugierde der Anrainer und auf Gäste, die die Anreise auf den Bindermichl/Spallerhof auf sich nehmen. Vielleicht ein Brückenschlag zwischen Hoch-, Pop- und Volkskultur? So wird zum Beispiel das „Department für öffentliche Erscheinungen“ aus München eingeladen, um Phänomene des urbanen Lebens und Formen der Kommunikation vor Ort zu hinterfragen. Dies soll durch die Sichtbarmachung der persönlichen Meinung mittels eigens dafür angefertigter Fahnen passieren, mit denen die BewohnerInnen öffentlich ihre Meinung darstellen können. Generell möchten wir kleine Keile zwischen die lokalen Gewohnheiten treiben und Fragen stellen, die hoffentlich Geschichten als Antwort zur Folge haben.

Es liegt nahe, im Gesamtzusammenhang des Projektes Architektur und Örtlichkeit auch als soziales Gebilde zu verstehen. Sie haben in einem vergangenen Projekt „add on, 20 Höhenmeter“ am Wiener Wallensteinplatz einen „urbanen Cyborg“ kreiert, der die öffentliche Sphäre in einer sehr ungewöhnlichen Weise hergestellt und auch ausgestellt hat. Beide Projekte, „add on“ und „Bellevue“ sehen sehr unterschiedlich aus – gibt es dennoch Gemeinsamkeiten? Beiden Projekten liegt der Ansatz zugrunde durch eine temporäre Intervention die Sichtweise auf einen bestehenden Ort zu verändern bzw. eingetragene Wahrnehmungsweisen zu irritieren. Die Arbeitsweise vor Ort basiert dabei auf der soziokulturellen Interaktion von AnrainerInnen, GastkünstlerInnen und BesucherInnen. Während „add on“ auf einem urbanen Platz, mitten in Wien stattfand, agiert „das Haus zur schönen Aussicht“ am Linzer Stadtrand, an der Kante zwischen Autobahn und Landschaftspark. Einhergehend mit den differierenden Kontexten erklärt sich auch die unterschied-

liche äussere Erscheinungsform der beiden Projekte.

Direkt neben der Tunneleinfahrt entsteht ja zurzeit auch ein weiteres Gebäude, soweit ich weiß, ein Sportcenter. Zumindest von der Perspektive der Autobahnfahrer, die in den Tunnel einfahren: Nimmt diese bauliche Aktivität dem Projekt Bellevue etwas von seiner spektakulären Einzigartigkeit?

Der Ausbau des Sportpark Lissfeld mit der riesigen Trendsporthalle ist nicht zu übersehen, weder vom Landschaftspark noch von der Straße aus. Nachdem wir bereits vor zwei Jahren mit den ersten Projektideen zu BELLEVUE begonnen haben, konnten wir das Wachsen der Baustelle vom ersten Spatenstich an verfolgen. Als neugierige Nachbarn bieten wir als einen Programmpunkt bei Bellevue auch eine Führung durch die Baustelle des Sportparks an. Was die Sichtbarkeit von BELLEVUE betrifft, sind wir überzeugt, dass sich das markante Erscheinungsbild am Südportal des Tunnels in die Erinnerungen der AutofahrerInnen und AnrainerInnen einprägen wird. Wobei sich das eigentliche Spektakuläre von BELLEVUE nicht alleine über die Zeichenhaftigkeit, sondern vor allem über die Interaktion vor Ort definieren wird ... aber darüber muss sich letztlich jeder selbst ein Bild machen, vom 25. Juni bis 13. September 2009, täglich von 11.00–23.00 h.

www.bellevue-linz.at, www.add-on.at, www.linz09.at

Das gelbe Haus am Bindermichl ist die Fortsetzung einer Serie von Interventionen von Peter Fattinger, Veronika Orso und Michael Rieper im öffentlichen Raum. Die drei ArchitektInnen reagieren seit knapp sechs Jahren mit temporären Eingriffen auf städtische Situationen. In Kooperation etwa mit Studierenden der Technischen Universität Wien entstand auf diese Weise eine begehbare Fassade vor einem städtischen Palais, die innerhalb von drei Wochen von 6000 Personen benutzt wurde. Im Gegensatz dazu war „add on. 20 Höhenmeter“ eine im Zentrum eines Platzes stehende Installation mit widersprüchlichen Nutzungen, wodurch Befindlichkeiten und Lebensräume öffentlich verhandelt wurden. In Linz wird das Bellevue als Linz09 Kooperation realisiert. Es zitiert als soziales Gebilde den 10. Artikel der „Amsterdam Declaration“, von Constant Nieuwenhuis und Guy Debord, 1958: „Unser Hauptgedanke ist der einer Konstruktion von Situationen – d.h. der konkreten Konstruktion kurzfristiger Lebensumgebungen und ihrer Umgestaltung in eine höhere Qualität der Leidenschaft.“

25. Juni-5. Juli 2009

Theaterkunst für junges Publikum

INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL
SCHÄXPIR



EIN PROJEKT FÜR
LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS



Linz
Wels
Steyr
Gmunden



www.schaexpir.at

SCHÄXPIR ist wieder los: Von 25. Juni bis 5. Juli lädt das Internationale Theaterfestival bereits zum fünften Mal zu intensiven Theaterbegegnungen für ein junges und jung gebliebenes Publikum ein. Mit **150 Theatervorstellungen in 11 Tagen und 43 Produktionen von Theatergruppen aus der ganzen Welt** zählt SCHÄXPIR europaweit zu den **größten Theaterfestivals seiner Art**. Mit rund **170 Veranstaltungen in 11 Tagen und 43 Produktionen von Theatergruppen aus der ganzen Welt** zählt SCHÄXPIR europaweit zu den **größten Theaterfestivals seiner Art**. An 17 Spielstätten in Linz, Gmunden, Wels und Steyr kommen Stücke professioneller Theatergruppen aus allen Sparten der Darstellenden Kunst und für alle Altersgruppen auf die Bühne.

Highlights aus dem Festivalprogramm:

ME GUSTA / Österreichpremiere

Laika (Brüssel/B) / 14+

HAFENHALLE09 LINZ, Studio / DO 25.06. 21:00 Uhr / FR 26.06. 21:00 Uhr / SA 27.06. 21:00 Uhr / SO 28.06. 19:00 Uhr



SOLAR CITY / Uraufführung

Kopergietery (Gent/B) / 14+

POSTHOF Linz, Großer Saal / FR 26.06. 20:30 Uhr / MO 29.06. 20:30 Uhr / Di 30.06. 10:00 Uhr / MI 01.07. 10:00 + 20:30 Uhr / DO 02.07. 10:00 Uhr / FR 03.07. 10:00 + 20:30 Uhr / SA 04.07. 20:30 Uhr



A CLOCKWORK ORANGE

/ Österreichpremiere

junges schauspielhannover (D) / 15+

THEATER PHÖNIX, Linz / FR 26.06. 11:00 + 20:30 Uhr / SA 27.06. 20:30 Uhr



GAMOONJANG BABY

/ Europapremiere

Play BST (Südkorea) / 8+

LANDESTHEATER LINZ, Kammerspiele / SO 28.06. 17:00 Uhr / MO 29.06. 10:00 Uhr



PETERCHENS MONDFAHRT

/ Österreichpremiere

Showcase Beat le Mot u.a. (D/A) / 6+

HAFENHALLE09 LINZ, Großer Saal / MI 01.07. 14:00 Uhr / DO 02.07. 10:00 Uhr / FR 03.07. 10:00 Uhr

STRANGE DAYS, INDEED / Österreichpremiere

junges theater basel (Basel/CH) / 15+

THEATER PHÖNIX, Linz / FR 03.07. 21:00 Uhr / SA 04.07. 19:00 Uhr

Infos und Karten: 070/78 51 41, tickets@schaexpir.at und unter www.schaexpir.at

AUS DER FERNE – DIE RAISON

Text **Wiltrud Hackl**

Da sitze ich also, kurz, bevor der Sommer beginnt, der Frühling schon wieder endet und die Stadt sich in dem verbesserungswürdigsten Zustand befindet, den ich an ihr jemals bemerkt habe. Manche Menschen reden viel, andere wiederum schweigen, wobei das Schweigen das ist, was alles noch viel erbärmlicher macht. Ich versuche mich als Schreibsprechtanzmaschine, teile mich wieder einmal in ganz Viele und beklage schon aus diesem Grund den – wie ich höre zum Glück nur kurz angedrohten – Cern-Ausstieg. Alles tut körperlich weh, weil ich mich zu schnell, zu viel und zu rastlos bewege, und tut seelisch weh, weil ich Trägheit und Schweigen so schwer fasse.

Die Einen bewegen sich aus Raison nicht, weil sie unter Vorbehalt der Krise nicht mehr alleiniger Herr in ihren Häusern sind und die Bankdirektoren jetzt am Tisch sitzen dürfen, wenn über Kunst und Gesellschaft gesprochen wird. Die Einen fehlen dann auf den Straßen, weil sie mit den Bankdirektoren essen müssen. Sehr reasonable. Vernünftige Kunst machen wir dann, und vernünftige Kunst müssen wir uns dann ansehen. Die Raison kann in Zeiten der Krise gar nicht hoch genug bewertet werden und man darf ihr stets soweit vertrauen, dass sie selbst recht gut weiß, wann es Zeit ist, für einen Moment unter den reichgedeckten Tisch zu schlüpfen und nicht hinzusehen. Die Straßen nämlich, die sollten gerade jetzt voll sein von ganz Vielen, die sich das auf die Straße gehen nicht verbieten lassen, aus Gründen des dringenden notwendigen Bekenntnisses zu Demokratie und freier Meinungsäußerung. Die Anderen wiederum schweigen, um Mehrheiten nicht zu verlieren, anstatt ihre Mehrheit zu nutzen. Um deutlich zu machen, dass kein Schielen nach Wählerinnen und Wählern, die es auf der rechten Couchhälfte ohnehin schon viel gemütlicher finden, Schweigen rechtfertigen kann und darf. In diesem Fall machen weder eine bemühte Jugendorganisation noch Gemeinderatsmitglieder einen schweigenden Bürgermeister auch nur ansatzweise erträglich. Die Raison, die alles erklärt, zudeckt und letztendlich im Keim erstickt.

Würde Schweigen gleichbedeutend mit Zuhören sein, dann

wäre alles für einen Moment gut. Es scheint aber nicht so, als würde sich diese Hoffnung erfüllen, im Gegenteil, das Schweigen auf der einen Seite ermuntert geradezu die andere Seite, unfassbare Vorschläge zu machen, die auch oder eigentlich schon gar nicht mit einer bevorstehenden Wahl im Nacken gerechtfertigt werden können. Jenen, die auf die Straße gehen, um genau dieses allen Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land zustehende Recht erneut einzufordern, mit Streichungen ihrer Budgetmittel zu drohen, ist eine Vorgangsweise, die keine Vergleiche mehr zulässt, sondern für sich selbst in ihrer undemokratischen Haltung spricht.

Wieder Andere meinen, sie würden schon Provokation üben, weil sie die Mechanismen der schenkelklopfenden Sprüche und Witze kennen und es reiche, wenn sie die Substantiva und die Protagonisten austauschen. Ein tiefer Schmach aber bleibt ein tiefer Schmach, haltlose und übergriffige Beleidigungen bleiben diese, und beileibe nicht alles, was hinkt, ist ein Vergleich – auch wenn ihn einer macht, der von sich denkt, er würde auch nach fünf Bier noch kluges Zeug reden. Solange die Systeme nicht in ihrer Ordnung überdacht und nötigenfalls tiefgreifend verändert werden oder zumindest der Wille dazu erkennbar ist, bleiben es die Systeme der Mehrheitsgesellschaft, und solange es zutiefst eigennützige Begehrlichkeiten und Machtansprüche sind, die als Antriebsfeder der vorgeblich intellektuellen Provokation dienen, bleibt eben diese Provokation eine leicht durchschaubare und nur scheinbare, die bloß der eigenen Karriereplanung dienen soll. Sie ändert nichts und führt sich selbst ad absurdum.

Meine eigene Karriereplanung hat sich übrigens auf die Spitze getrieben, ist umgekehrt und hat mir ein paar unfassbar schöne Alternativen ins Ohr geflüstert. Die werde ich in den kommenden Wochen mal ausloten – fernab von Strategie, Politik, Raison und Bankenwesen.

Wiltrud Hackl, Universitätsassistentin und Journalistin, lebt in Linz.

Aktuelle Tanzperformance und klassische indische Musik von 25.06.–18.07. in der Salzburger Sommerszene

AVANTGARDE UND KLASSIK

Text **red** Foto **André Cornelier**



Aus „is you me“ von Lecavalier/Lachambre/Goldring/Rowe

Für (Tanz)Festivals gilt, Form und Inhalt regelmäßig zu hinterfragen und „Kerngenres“ von Tanz, Theater und Performance zu überschreiten – um neue Kontexte und gedankliche Freiräume zu schaffen: Es werden bei der Sommerszene erstmals zwei Kunstwelten nebeneinander gestellt, die scheinbar nichts gemein haben. Das Festival wird sich mit zeitgenössischer Bühnenkunst, vornehmlich dem Tanz, beschäftigen, andererseits die Welt der klassischen indischen Musik vorstellen. Die Bereiche werden autonom gegenübergestellt und jeweils thematisch kontextualisiert. Die klassische indische Musik vereint den Gegensatz zwischen Form und Emotion, zwischen Struktur und Improvisation. In hohem Maß lebt diese Musik von der Persönlichkeit des Künstlers. Zeitgenössische westliche Performance verhandelt eine ähnliche Dialektik. Da es keinen allgemeinen Maßstab oder ein allgemeines Repertoire mehr gibt, finden wir den Trend zum individuellen Performer, speziell zur Persönlichkeit und oft privaten Eigenart des Darstellers. Die für die Sommerszene 09 ausgesuchten KünstlerInnen vereint ihr Engagement, gewagte Aufführungen zu schaffen. Es wird auf den besonderen Moment der Begegnung mit dem Publikum fokussiert. So folgen etwa den Konzerten zu „Classical Indian Music“, unter anderem mit Aruna Sairam, Shujaat Husain Khan, Bombay Jayashri oder Shahid Parvez „Dinner Talks“ mit teilnehmenden KünstlerInnen. Themen sind Grundlagen der indischen Musik in Tradition und Moderne, Berührungspunkte zur westlichen Kunst oder die Haltung zu Kunst und Künstlertum. Es gibt außerdem „Indian Film Dinners“, die außergewöhnliche Filme zur klassischen indischen Musik vorstellen, etwa „Raga Unveiled“, ein inspirierender und umfassender Blick auf die klassische indische Musik. Der Film bietet eine ausführliche Einleitung in das weite, spirituelle Spektrum des Raga und verbindet die Besonderheiten weltberühmter Musiker wie Ravi Shankar und vielen anderen. Unter der die „Kernkompetenz“ bildenden Schiene „Dance Avantgarde“ läuft unter anderem das Projekt „lovely liquid lounge“ von Jin Xing, Tänzerin, Choreographin und schillerndste Figur in Chinas Kunstszenen. Durch die ganz persönliche Geschichte und den Seinsentwurf von Jin Xing, einst Oberst im chinesischen Militär, jetzt Tänzerin, Choreographin, Chanteuse und Medienstar und durch ihre Transformation vom Mann zur Frau, wird das eigentliche Bild von Schönheit unter der gesellschaftlichen Oberfläche hervorgebracht. Dies nur als ein Beispiel unter vielen interessanten Programmpunkten.

Das vollständige Programm findet sich unter www.sommerszene.net

AUSSCHREIBUNGEN

Einreichfrist: 09. Juni

Kurzhörspielwettbewerb

Frei produzierte, vorwiegend deutschsprachige Kurzhörspiele in der Länge von max. 9 Min., die sich – im weitesten Sinn – mit Linz, seinen BewohnerInnen, seiner Industrie und mit Kunst und Kultur der oö. Landeshauptstadt auseinandersetzen. Der Wettbewerb 2009 steht unter dem Motto „Industrie“.

Einsendungen an: radioplay@rubblemaster.com

Einreichfrist: 10. Juni

Wissenschaftlerin im Film

BMWF schreibt den 1. Drehbuchwettbewerb aus. Der Preis für das Verfassen eines Drehbuchs beträgt 8.300,- EUR und wird durch eine Jury zuerkannt. Das Drehbuchforum bietet im Gegenwert von 2.500,- EUR dramaturgische Beratung beim Schreiben des Drehbuchs und der Stoffentwicklung und wird bei der Produzentensuche aktiv. Infos: 01/53 120-9500, patricia.hauser@bmwf.gv.at

Flip! 2009

3. Österreichisches Daumenkino-Festival
Infos: www.daumenkino.at

Einreichfrist: 26. Juni

Inter.Kultur.Preis 09

Ziel des Preises ist die Förderung von Arbeiten, Projekten und Konzeptionen, die Integration, Menschenrechte und soziale Sicherheit in den Vordergrund stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Diskussion und öffentlichen Wahrnehmung leisten. Infos: www.gfk-ooe.at/node/22

Einreichfrist: 26. Juni

Kunst für OÖ

Die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKOÖ vergibt Kunstpreise in Anerkennung besonderer künstlerischer Leistungen, die die Stellung OÖs, auch im Hinblick als Tourismus- und Freizeitland, widerspiegeln. Infos: www.portal.wko.at

Einreichfrist: 30. Juni

Landespreis für Initiative Kulturarbeit

Dieser Landespreis wird gesondert ausgeschrieben. Die Ausschreibungsunterlagen können bei der Direktion Kultur/Institut für Kunst und Volkskultur, Promenade 37, 4021 Linz, (Tel.: 0732/7720-154 90), angefordert werden. Infos: www.land-oberoesterreich.gv.at

mit Auszügen aus dem letzten Newsletter von FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst & Kultur in OÖ. Anmeldung per Email an fiftitu@servus.at

VORSCHAU

LINZ09 // JUNI // INFORMATIONEN UNTER: +43 (0)732 7070 - 2009, WWW.LINZ09.AT

LINZ. STADT IM GLÜCK

Was macht Linz zu einer Industrie- und Kulturstadt? Welche Ereignisse haben sich in das kollektive Gedächtnis eingeprägt? Wie blicken in Linz lebende und arbeitende Menschen auf ihre Stadt? Die Ausstellung inszeniert sich als Wohnhaus und erzählt bildhaft vom Linzer Alltag. So duellieren sich die Stahlstadtkinder im Kinderzimmer, die saubere Industrie putzt sich im Badezimmer heraus, im Arbeitsraum wird über Flexibilisierung und Prekarisierung gebrütet und in der Küche tischt die Kulturhauptstadt ihre Geschichten auf.

5. Juni – 13. September 09
Eröffnung: 4. Juni 09, 19 Uhr
Nordico – Museum der Stadt Linz



BELLEVUE DAS GELBE HAUS

Oberhalb der Stadtautobahn bietet ein temporäres Haus neue Aussichten auf Linz. In monochromem Gelb und in den Proportionen an die umliegenden Wohngebäude angelehnt, ist Bellevue ein Wahrzeichen auf Zeit, eine Bühne für Alltagskultur die mit dem Sehen und Gesehenwerden spielt. Tägliche Veranstaltungen lassen Bellevue zu einem Zentrum künstlerischer Interaktion werden.

25. Juni – 13. September 09
täglich von 11 – 24 Uhr
Eröffnung: Mi 24. Juni 09, 19 Uhr
Landschaftspark Bindermichl/Spallerhof,
Südportal A7 Überplattung



ACADEMY OF THE IMPOSSIBLE

Unmögliches wird möglich: Die Philosophie der Academy of the Impossible ist es, in alle Richtungen und für alle offen zu sein. Heuer wird es eine verstärkte Verknüpfung mit Theaterlust2: Sonnenbrand geben. Viele der dort auftretenden KünstlerInnen werden intensiv in die Workshopgestaltung eingebunden, um allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, ihre Lust an Professionalität, Bewegung und Kultur zu intensivieren. Die Academy of the Impossible ist für alle da. Beteiligen Sie sich am Unmöglichen, wagen Sie den Sprung ins Wasser, einen Hechtsprung ins Mögliche!

21. Juli - 28. August 09, Tickets und Informationen unter www.linz09.at/impossible



JOAN DARK

Es gibt keinen historischen Beleg, dass Johanna von Orleans, die während des Hundertjährigen Krieges lebte und starb, jemals Menschen tötete. Friedrich Schiller stellt sie dennoch als brutale Kriegerin, als Terroristin dar, die mit Gott einen furchtbaren Pakt schloss. Regisseurin Aida Karic zeigt in ihrer Adaption der Geschichte eine junge Frau, die sich – in religiöser und nationaler Begeisterung entflammt – der traditionellen Frauenrolle widersetzt und fanatisch ihre Pflicht verfolgt: Sie wird zur Gotteskriegerin, die kaltblütig ihre Gegner bekämpft.

Uraufführung: 15. und 17. – 20. Juni 09
jeweils 20 Uhr, Hafenhalle09, Linz



KULTURBADEN

GezeitenfischerInnen angeln Zeichen aus der Donau, BücherwäscherInnen befreien Texte von Ihrem Inhalt, HändlerInnen verkaufen frische Cs, As und Bs. Zwischendurch übt man fröhliches Scheitern in selbstgebauten Booten aus der Papierschiffswerft. Man badet, schaukelt, wird abends von Mythen und Sagen in die Flut gezogen und übernachtet auf Plattformen unter freiem Himmel. Tags darauf wird mit Fischen gefrühstückt und mittags schwimmen alle, Gäste und Einheimische, stromabwärts, mitunter auf Flößen, begleitet von der Zweikilometermusik, zurück nach Linz. Gehen Sie mit uns baden!

20. Juni - 2. August 09
Ottensheim an der Donau



80 + 1

Satellitenübertragung und ein Panoramascreen auf dem Hauptplatz machen das virtuelle Wunder möglich, in 80 Tagen um die Welt zu reisen. Besucht werden zwanzig Orte, an denen Zukunft erdacht und gemeistert oder verhindert und zerstört wird. Journalistische, künstlerische und wissenschaftliche Erörterungen über Klimawandel, Terror, Gentechnik, Migration oder Energieversorgung zeichnen dabei ein Bild unserer vernetzten Welt. Wobei nicht nur globale Fragen im Mittelpunkt stehen, sondern auch lokale oder ganz persönliche Geschichten erzählt werden.

17. Juni - 5. September 09
Ars Electronica Center und Linzer Hauptplatz

